FACHBEITRÄGE IM INTERNET

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2021

Bundesinstitut für Berufsbildung

FACHBEITRÄGE IM INTERNET

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2021

Bundesinstitut für Berufsbildung

Impressum

Zitiervorschlag:
Fogolin, Angela: Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2021. Bonn 2021

1. Auflage 2021

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:
Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste"
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:
Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Lizenzierung:
Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International)
Weitere Informationen zu Creative Commons und Open Access finden Sie unter www.bibb.de/oa.

ISBN 978-3-96208-288-8
urn:nbn:de:0035-0941-1

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 8

Das Wichtigste in Kürze 9

1 Einleitung 11

2 Methodisches Vorgehen 12

3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2021“ 15

3.1 Gesamtrücklauf im Überblick 15

3.2 Distance Learning 16

3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter 16

3.2.2 Distance Learning: Angebot 22

3.2.3 Fernlernende 29

3.3 Distance Education 34

3.3.1 Beteiligte Hochschulen 34

3.3.2 Distance Education: Angebot 39

3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende 43

3.4 Beteiligte Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich 45

3.4.1 Distance Learning und Distance Education in Zeiten der (Post-)Pandemie 48

Literaturverzeichnis 56

Abstract 57

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2020–2018 (Angaben in %) 16

Abbildung 2: Fernlehrangebote seit (bzw. vor) ... 2020–2018 (Angaben in %). 16

Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %) 18

Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %) 19

Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2020–2018 (Angaben in %) 20

Abbildung 6: Umfang des Fernlehrangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %) 22

Abbildung 7: Der Deutsche Qualifikationsrahmen DQR als Orientierungsrahmen für nicht akademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %) 25

Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2020 und 2019 (Angaben in %) 28

Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2020 und 2019 (Angaben absolut) 29

Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgängen in 2020 (Angaben absolut) 30

Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2020/21 bzw. 2020 und WS 2019/20 bzw. 2019 (Angaben in %). 34

Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut) 35

Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut) 35

Abbildung 14: Eingesetzte und für die zukünftige Angebotserweiterung in Form von Distance Education vorgesehene didaktische Varianten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 (Mehrfachangaben möglich; Angaben in %) 36

Abbildung 15: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich) 38

Abbildung 16: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2020/21 bzw. 2020 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich) 43

Abbildung 17: Fernstudierende im WS 2020/21 und Teilnehmende im WS 2020/21 bzw. 2020 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut) 45

Abbildung 18: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %) 46

Abbildung 19: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit (Angaben in %) 46

Abbildung 20: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %) 47

Abbildung 21: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2020/21 bzw. 2020 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich) 47

Abbildung 22: Einfluss der pandemiebedingten Digitalisierung auf das Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildung (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich) 53

Abbildung 23: Welche Bildungstechnologien werden in den nächsten drei Jahren im Distance Learning und in der Distance Education an Bedeutung gewinnen? (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich) 54

Abbildung 24: Konkrete Einsatzplanung bei den beteiligten Bildungsanbietern und Hochschulen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich) 55

Tabellen

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2020 (bzw. WS 2020/21) – 2016 (bzw. WS 2016/17) 15

Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2020 bzw. WS 2020/21–2018 bzw. WS 2018/19 15

Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2020 und 2019 17

Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2020 und 2019 17

Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2020 und 2019 18

Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2020–2016 19

Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2020 bis 2018 21

Tabelle 8: Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2020 bis 2018 nach Themenbereichen 22

Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 nach Abschluss 23

Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 nach Dauer 24

Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2020 (Angaben absolut) 26

Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2020 (Angaben in %) 27

Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2020 bis 2018 27

Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht in 2020 31

Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2020 (Angaben absolut) 32

Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2020 (Angaben in %) 33

Tabelle 17: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft 34

Tabelle 18: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 36

Tabelle 19: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 36

Tabelle 20: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 37

Tabelle 21: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 im Vergleich (Mehrfachangaben möglich) 37

Tabelle 22: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 im Rahmen der Kooperation mit Dritten 38

Tabelle 23: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 nach Fächergruppen 39

Tabelle 24: ***Studiengänge*** per Distance Education im WS 2020/21 nach Fächergruppen und Abschluss 40

Tabelle 25: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei ***Zertifikatsangeboten*** per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 40

Tabelle 26: DQR-Stufenorientierung bei ***Zertifikatsangeboten*** bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 41

Tabelle 27: Vorgesehener Mindestworkload für ***Zertifikatsangebote*** bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 41

Tabelle 28: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 42

Tabelle 29: Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 42

Tabelle 30: Anzahl der im WS 2020/21 bzw. 2020 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education 43

Tabelle 31: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2020/21 bzw. 2020 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden 44

Tabelle 32: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2020/21 bzw. 2020 an den beteiligten Hochschulen nach Alter 44

Tabelle 33: Einfluss der pandemiebedingten Maßnahmen auf die öffentliche Wahrnehmung von Distance Learning. 48

Tabelle 34: Nachhaltige Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen auf Distance Learning. 48

Tabelle 35: Nachhaltige Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen auf Weiterbildung generell 50

Tabelle 36: Nutzung bzw. Einsatzplanung der erfragten digitalen Technologien 54

Abkürzungsverzeichnis

AES	Adult Education Survey
AG-F	Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (Sektion der → DGWF)
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
DGWF	Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
DQR	Deutscher Qualifikationsrahmen
ECTS	European Credit Transfer System
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
MOOC	Massive Open Online Course
TN	Teilnehmende
VFH	Virtuelle Fachhochschulen
WBT	Web Based Training
WS	Wintersemester
ZFH	Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund
ZFU	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Das Wichtigste in Kürze

- **Zur Erhebung**
  Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2021“. Die Anbieterbefragung knüpft inhaltlich und chronologisch an die frühere Fernunterrichtsstatistik an, mit der von Mitte der 1980er-Jahre bis 2014 Daten in dem durch das Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) definierten Bildungssegment erhoben wurden.

  Die aktuellen Daten beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2020 bzw. das Wintersemester (WS) 2020/21.

- **Anbieter und Angebot**
  Hinsichtlich ihrer Rechtsform stellen sich die beiden Teilstichproben als beinahe diametral entgegengesetzt dar: Während mehr als 85 Prozent der beteiligten Bildungsanbieter[1] auf privatrechtlicher Ebene agieren, dominieren in der akademischen Teilstichprobe öffentlich-rechtliche Hochschulen mit knapp 90 Prozent.

  Auch wenn hier Aspekte der Stichprobenziehung (insbesondere der hochschulischen Teilstichprobe) zu berücksichtigen sind (vgl. Kapitel 2), ist dies kein Zufall, sondern gewissermaßen eine Widerspiegelung der historischen Entwicklung des Fernlernens in Deutschland: Fernunterricht wurde hier lange Zeit vorwiegend von kommerziell agierenden Bildungsanbietern auf nicht akademischer Ebene durchgeführt (Dieckmann/Zinn 2017).

  Das Fernstudium als hochschuldidaktisches Format gewann in Deutschland hingegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg an Bedeutung; in der Bundesrepublik 1974 mit der Gründung der FernUniversität in Hagen. Auch aktuell sind bildungspolitische Weichenstellungen wie die angestrebte Öffnung der Hochschulen und deren Digitalisierung wesentliche Treiber in Hinblick auf die (Weiter-)Entwicklung der Distance Education (z. B. Wissenschaftsrat 2019, von Korflesch/Lehmann 2017).

  Die erhobenen Bildungsangebote per Distance Learning bzw. Distance Education[2] ermöglichen Bildungsabschlüsse auf fast allen Niveaustufen. Neben formalen, anerkannten Abschlüssen (schulisch, beruflich und akademisch) können auch non-formale Abschlüsse (z. B. Zertifikate des Bildungsanbieters bzw. der Hochschule) erworben werden. Die non-formalen Angebote machten dabei im aktuellen Berichtszeitraum in der nicht akademischen Teilstichprobe mehr als 90 Prozent, bei den Hochschulen gut 50 Prozent der jeweils ausgewiesenen Bildungsangebote aus.

1 Aus Gründen der Lesbarkeit und besseren Verständlichkeit werden nicht akademische Institute in der vorliegenden Publikation durchgängig als „Bildungsanbieter“ bezeichnet, um eine begriffliche Abgrenzung zu Hochschulen zu ermöglichen.

2 Im Erhebungskontext werden unter „Distance Learning“ nicht akademische Bildungsangebote, die den Kriterien des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) entsprechen, und unter „Distance Education“ hochschulische Studien- und Zertifikatsangebote, die bestimmten Kriterien entsprechen (vgl. Kapitel 2), verstanden.

- **Vielfach Kooperationen bei der Konzeption und Durchführung von Distance Learning/ Distance Education**
  Kooperationen im Rahmen der Angebotsentwicklung bzw. Durchführung von Distance Learning/Distance Education sind weit verbreitet. So geben knapp 40 Prozent der beteiligten Bildungsanbieter an, mit Dritten zusammenzuarbeiten, und weitere sechs Prozent planen dies in Zukunft. Bei den beteiligten Hochschulen kooperieren fast 70 Prozent mit externen Partnern. An erster Stelle stehen dabei in beiden Teilstichproben Kooperationen mit (anderen) Hochschulen bzw. Hochschulverbünden.

  Daneben arbeiten beide Teilstichproben aber auch häufig und vielfältig mit anderen Akteuren zusammen, um ein breit gefächertes thematisches Angebot (auch für spezifische Zielgruppen) zu ermöglichen.

- **Distance Learning und Distance Education in Zeiten der (Post-)Pandemie**
  Im Unterschied zu nicht akademischen Weiterbildungsanbietern, die insbesondere Präsenzseminare durchführen und daher von den pandemiebedingten Schutzmaßnahmen stark betroffen waren (vgl. Christ/Koscheck 2021), erlebten die befragten Bildungsanbieter diese überwiegend als positiv für die öffentliche Wahrnehmung von Distance Learning. Auch gehen sie mehrheitlich davon aus, dass die pandemiebedingten Maßnahmen einen nachhaltigen Einfluss sowohl auf die Didaktik als auch auf Angebot und Nachfrageverhalten in der Weiterbildung haben werden.

  Viele der Hochschulen, die im sogenannten „dual mode“, d. h. sowohl als Präsenz- als auch Fernhochschule, agieren, profitierten von ihren bisherigen Erfahrungen in der Distance Education. Auch sie gehen davon aus, dass die pandemiebedingte Digitalisierung ihrer Präsenzlehre diese auch nach dem Abklingen der Pandemie didaktisch nachhaltig verändern wird.

  In den kommenden drei Jahren werden – so, bezogen auf den jeweiligen prozentualen Anteil, die relativ ähnlichen Prognosen der Bildungsanbieter und Hochschulen, – insbesondere das Online-Proctoring (Fernprüfungen), adaptive Bildungstechnologien und maschinelle Tutorensysteme (Chatbots) an Bedeutung gewinnen.

1 Einleitung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2021“. Diese beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2020 bzw. das WS 2020/21.

Die Anbieterstatistik knüpft inhaltlich und chronologisch an die Fernunterrichtsstatistik an, mit der im Zeitraum 1984–2014 Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in dem durch das FernUSG[3] definierten Bildungssegment erhoben wurden. Angesprochen sind dabei Bildungsangebote in Form von Fernlehr- und Fernstudiengängen, die den Kriterien des § 1 Abs. 1 FernUSG entsprechen und daher durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zulassungspflichtig sind. Im Rahmen der formalen und non-formalen (Weiter-)Bildung ermöglichen diese Bildungsangebote seit jeher ein weitgehend orts- und zeitunabhängiges Lernen, sodass sie sich besonders als berufsbegleitende didaktische Bildungsformate eignen (z. B. Fischer/Köhler 2018).

Im Zuge der Digitalisierung verliert die eindeutige Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten in Form von Präsenzseminaren einerseits und (dem per se medienbasierten) Fernunterricht andererseits jedoch an Bedeutung:

So ist die didaktische Konzeption von Bildungsangeboten in Form von „Blended Learning“, also in Form eines sequenzierten Lernarrangements mit Präsenz- und medienbasierten Selbstlernphasen, inzwischen weit verbreitet. Von „Fernunterricht“ abgrenzen lassen sich diese Angebote häufig nur noch anhand der gesetzlichen Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG, gemäß der die Vermittlung der Lerninhalte entweder „ausschließlich“ oder „überwiegend“ (d. h. zu mindestens 51 %) über Distanz zu erfolgen hat. Dabei wäre angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien inzwischen noch zu ergänzen, dass die Vermittlung über Distanz asynchron, also zeitversetzt, erfolgen muss, da die zeitgleiche Vermittlung von Lerninhalten, auch wenn diese im virtuellen Raum erfolgt (z. B. in Form von Webinaren), als Präsenzunterricht gilt.

Dieser zunehmenden Ausdifferenzierung didaktischer Bildungsformate trug die Fernunterrichtsstatistik nur noch bedingt Rechnung. Daher erfolgte im Zeitraum September 2015 bis August 2017 in enger Abstimmung mit einschlägigen Akteuren eine grundlegende Revision der Statistik durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)[4]. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde sie u. a. auch in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education“ umbenannt.

3 Vgl. **www.gesetze-im-internet.de/fernusg** (Stand: 06.07.2021).
4 Für weitere Informationen vgl.: **https://www.bibb.de/de/54468.php** (Stand: 06.07.2021).

2 Methodisches Vorgehen

Intention der Revision war es, den sich ändernden Rahmenbedingungen (z. B. Änderungen im Selbstverständnis der Bildungsanbieter, der Bedeutungszuwachs von Distance Education im Zuge der Öffnung der Hochschulen) Rechnung zu tragen und damit eine Erhöhung der Datenqualität zu ermöglichen. Dabei galt es, eine Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Fernunterrichtsstatistik sicherzustellen und zugleich notwendige Aktualisierungen vorzunehmen. Zudem sollten auch punktuelle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen, thematisch ähnlich gelagerten Statistiken, z. B. dem Adult Education Survey (AES), eröffnet werden.

In die Arbeiten wurde mit der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F), einer Sektion der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e. V., erstmalig auch eine einschlägige Vertretung der staatlichen Hochschulen einbezogen. Da sie als auf öffentlich-rechtlicher Basis agierende Institutionen von der Zulassungspflicht des FernUSG nicht betroffen sind[5], blieben staatliche Hochschulen bis dato bei der Stichprobenziehung der Fernunterrichtsstatistik unberücksichtigt.

Das frühere Erhebungsinstrument wurde grundlegend überarbeitet und wird nunmehr in zwei modifizierten Versionen eingesetzt, um dem spezifischen Selbstverständnis von Hochschulen und Bildungsanbietern besser Rechnung tragen zu können. Dabei zeigte sich bei der ersten Erhebung für den Berichtszeitraum 2015 bzw. WS 2015/16, die im Rahmen der Revision gewissermaßen als „Gesamtpretest“ fungierte, vor allem bei den staatlichen Hochschulen ein teilweise sehr uneinheitlicher Sprachgebrauch: Dies betrifft insbesondere die Definition dessen, was jeweils unter „Fernstudium“ verstanden wird, sowie die Terminologie in Bezug auf Teilnehmende und Studienangebote, die nicht auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen.

Daher war es erforderlich, im hochschulischen Erhebungsinstrument hierzu verbindliche Setzungen vorzunehmen. Die teilnehmenden Hochschulen sind im Befragungskontext aufgefordert, sich an diesen Vorgaben zu orientieren, auch wenn ihre eigene Diktion ansonsten davon abweicht. Im Einzelnen sind dies:

- „**Distance Education**“:
  Um der Vielfalt der als „Fernstudium“ verstandenen didaktischen Bildungsformate gerecht werden zu können, erfolgte eine weitere Ausdifferenzierung in:
  - „Fernstudium“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil[6] unter 50 Prozent,
  - „Blended Learning“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil über 50 Prozent,
  - „Reines Onlinelernen“: Fernstudienangebote ohne Präsenzanteil.
- „**Fernstudierende**“:
  Personen, die an einem Studiengang immatrikuliert sind, der einen anerkannten akademischen Grad ermöglicht und in einem der oben genannten didaktischen Bildungsformate per Distance Education durchgeführt wird.

5 Auch dies ergibt sich aus der Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG: Demnach muss die Vermittlung der Lerninhalte „entgeltpflichtig“ (also kostenpflichtig) sein, sodass im Hochschulsektor nur Studien- und Bildungsangebote von Hochschulen, die auf privatrechtlicher Basis agieren, zulassungspflichtig sind.

6 Aufgrund der sehr heterogenen Situation im Hochschulbereich liegt hier nicht der Präsenzbegriff im Sinne des FernUSG (vgl. Kapitel 1) zugrunde, sondern wird „Präsenz“ ganz klassisch als „Face-to-Face“-Begegnung im „realen Raum“ verstanden.

- „**Teilnehmende**“:
  Personen, die ein hochschulisches Bildungsangebot per Distance Education belegen, das nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades zielt.

- „**Zertifikatsangebote**“:
  Studienangebote per Distance Education, die nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen, sondern in der Regel mit einem Hochschulzertifikat enden. Dazu gehören auch Akademiestudien oder einzelne Modulbelegungen etc.

Im Rahmen der diesjährigen Befragung war es zudem erforderlich, bei den Hochschulen zwischen der im Erhebungskontext als „Distance Education“ (s.o.) und der pandemiebedingt digitalisierten Präsenzlehre zu differenzieren. Um hier klar abgrenzen zu können, wurden sie gebeten, sich ausschließlich auf die Studien- und Zertifikatsangebote sowie diejenigen ihrer Studierenden und Teilnehmenden zu beziehen, die sie auch unabhängig von der Pandemie als Distance Education durchgeführt hätten bzw. die bei den entsprechenden Studien- und Bildungsangeboten eingeschrieben/angemeldet waren.

In der nicht akademischen Teilstichprobe war dies nicht erforderlich, da hier der Rückbezug auf das FernUSG sicherstellt, dass ausschließlich die entsprechenden Angebote erhoben werden.

In die Stichprobenziehung wurden zum einen die bei der ZFU im Zeitraum 01.01.–31.12. des Vorjahres registrierten Bildungsanbieter und (Privat-)Hochschulen einbezogen, deren Bildungsangebote gemäß FernUSG von der ZFU entweder zugelassen oder registriert werden müssen. Zum anderen wurden, wie oben bereits angesprochen, in die hochschulische Teilstichprobe auch staatliche Hochschulen (größtenteils Mitgliedshochschulen der AG-F und einschlägige Hochschulverbünde) einbezogen.

Ausgelagerte hochschulische Organisationseinheiten, die für die Konzeption und Durchführung der hier erfragten Studienangebote einer Hochschule verantwortlich zeichnen (z. B. An-Institute), werden unter dem Begriff „Hochschulen“ subsumiert, während Bildungsanbieter, die mit einer Hochschule kooperieren (z. B. zur Vorbereitung auf eine Hochschulprüfung), mit dem nicht akademischen Erhebungsinstrument befragt werden.

Insgesamt wies die ZFU für 2020 438 Anbietende aus (408 nicht akademische Bildungsanbieter und 30 Hochschulen).

Im nicht akademischen Bereich konnten im Zuge der Stichprobenbereinigung davon 90 aus den folgenden Gründen nicht in die Befragung einbezogen werden: Bitte um Streichung aus dem Verteiler in den vorherigen Befragungsdurchläufen; redundante Auflistung durch die ZFU; deaktivierte Anbieter-URLs; Unzustellbarkeit der E-Mail-Benachrichtigungen zur Befragung; Hinweise seitens der betroffenen Bildungsanbieter dazu, dass man im Berichtszeitraum keine in den vorgegebenen didaktischen Formaten konzipierten Bildungsangebote durchgeführt bzw. man deren Durchführung völlig eingestellt habe; Geschäftssitz außerhalb Deutschlands; ausschließlich postalische Erreichbarkeit. Somit umfasst die bereinigte Nettostichprobe für die nicht akademische Teilstichprobe 318 Bildungsanbieter (Vorjahr: 304 Bildungsanbieter).

Im hochschulischen Bereich wurden neben den 30 bei der ZFU registrierten Hochschulen zunächst 55 weitere Hochschulen (Mitgliedshochschulen einschlägiger hochschulischer Arbeitsgruppen wie der AG-F (eine Sektion der DGWF), des ZFH (Zentrum für Fernstudien im Hochschulverband) und der VFH (Virtuelle Fachhochschulen)) als (potenzielle) Adressaten der Befragung identifiziert.

Im Zuge der Stichprobenbereinigung zeigte sich jedoch, dass drei Hochschulen im Berichtszeitraum keine Fernstudierenden (mehr) angenommen hatten und/oder nicht per E-Mail kontaktiert werden konnten, sodass zunächst 82 Hochschulen in die Befragung einbezogen wurden. In der Befragung gaben darüber hinaus vier Hochschulen an, im Berichtszeitraum keine Studien- und/oder Zertifikatsangebote in Form von Distance Education durchgeführt zu haben. Daher wurden ihre Rückläufe im Zuge der Plausibilitätskontrolle von der Auswertung ausgeschlossen.

Somit beträgt die bereinigte Nettostichprobe in der akademischen Teilstichprobe 78 Hochschulen (Vorjahr: 100 Hochschulen).

Die Befragung wurde als Onlineerhebung im Zeitraum 01.03.– 31.03.2021 durchgeführt. Dabei gab es sowohl im hochschulischen als auch im nicht akademischen Segment Nachfassaktionen. Diese erfolgten sowohl seitens des BIBB als auch durch einschlägige Akteure, um die freiwillige Beteiligung von Bildungsanbietern und Hochschulen an der Statistik zu unterstützen.

Die erhobenen Daten beziehen sich auf die Berichtszeiträume 01.01.–31.12.2020 bzw. das WS 2020/21.

3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2021“

3.1 Gesamtrücklauf im Überblick

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2020 (bzw. WS 2020/21) – 2016 (bzw. WS 2016/17)

Berichtszeitraum	Gesamtstichprobe	Rücklauf	
		Anzahl	Prozent
2020 (bzw. WS 2020/21)	396	110	27,8
2019 (bzw. WS 2019/20)	404	113	28,0
2018 (bzw. WS 2018/19)	403	114	28,3
2017 (bzw. WS 2017/18)	416	147	35,3
2016 (bzw. WS 2016/17)	430	139	32,3

Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2020 bzw. WS 2020/21–2018 bzw. WS 2018/19[7]

Stichproben-zusammen-setzung	2020 bzw. WS 2020/21				2019 bzw. WS 2019/20				2018 bzw. WS 2018/19			
	Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	318	80,3	64	20,1	304	75,2	61	20,1	308	76,2	67	21,8
Hochschulen	78	19,7	46	59,0	100	24,8	52	52,0	95	23,8	47	49,5
Gesamt	**396**	**100,0**	**110**	**27,8**	**404**	**100,0**	**113**	**28,0**	**403**	**100,0**	**114**	**28,3**

7 Die unter „Stichprobe“ aufgeführten Prozentzahlen weisen spaltenbezogen den Anteil der jeweils einbezogenen Bildungsanbieter und Hochschulen aus, während die unter „Rückläufe“ angeführten Prozentzahlen zeilenbezogen (also in Relation zur jeweiligen (Teil-)Stichprobe) zu interpretieren sind.

3.2 Distance Learning

3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2020–2018 (Angaben in %)

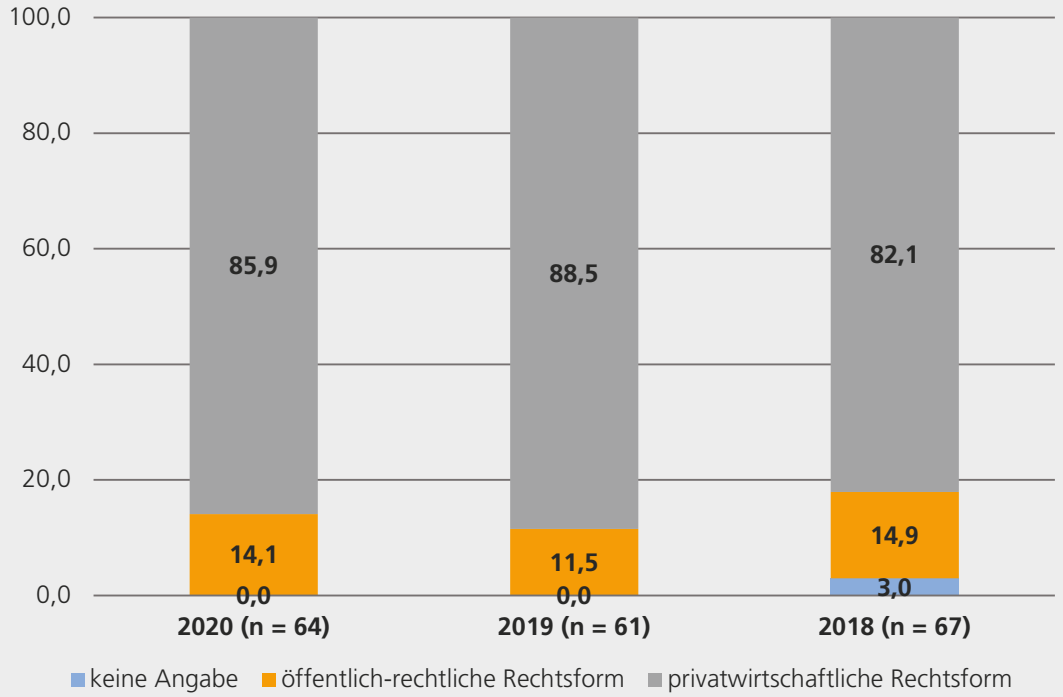
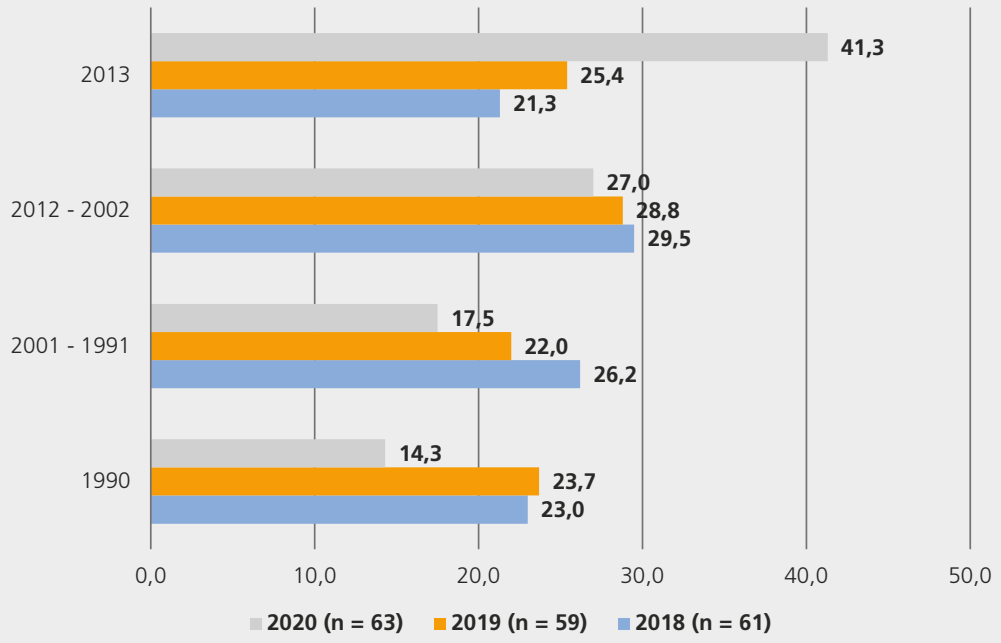


Abbildung 2: Fernlehrangebote seit (bzw. vor) … 2020–2018 (Angaben in %)[8]



8 Zum Gründungsdatum machten sechs Bildungsanbieter keine Angaben (n = 63).

Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2020 und 2019

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate mit einem Präsenzanteil > 50 %?[9]	2020 (n = 64)		2019 (n = 61)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	42	65,6	36	59,0
Nein	21	32,8	24	39,3
Zukünftig vorgesehen	1	1,6	1	1,6
Keine Angabe	--	--	--	--
Gesamt	**64**	**100,0**	**61**	**100,0**
Seit wann nutzen Sie diese? Im zeitlichen Ablauf ...[10]	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... vor dem Fernlehrangebot	15	35,7	23	63,9
... parallel	10	23,8	3	8,3
... später als das Fernlehrangebot	12	28,6	5	13,9
Keine Angabe	5	11,9	5	13,9
Gesamt	**42**	**100,0**	**36**	**100,0**
Welches Angebot überwiegt?	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Fernlehrgänge	7	16,7	7	19,4
Andere Bildungsformate	31	73,8	27	75,0
Keine Angabe	4	9,5	2	5,6
Gesamt	**42**	**100,0**	**36**	**100,0**

Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2020 und 2019

Festangestellte Mitarbeiter/-innen (Vollzeitäquivalente/Jahresdurchschnitt)	2020 (n = 64)		2019 (n = 61)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	8	12,5	4	6,6
1–10	30	46,9	31	50,8
11–20	5	7,8	3	4,9
21–50	7	10,9	5	8,2
51–100	5	7,8	7	11,5
Ab 101	3	4,7	6	9,8
Keine Angabe	6	9,4	5	8,2
Gesamt	**64**	**100,0**	**61**	**100,0**

9 „Präsenz" steht hier für die *zeitgleiche* Vermittlung von Lerninhalten, die sowohl in einem realen Seminarraum als auch einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden kann (vgl. Kapitel 2).

10 Diese und die folgende Frage wurden nur den Anbietern gestellt, die Bildungsangebote mit einem Präsenzanteil > 50 Prozent nach eigenen Angaben vorhalten (Berichtszeitraum 2020: n = 42; 2019: n = 36).

Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %)[11]

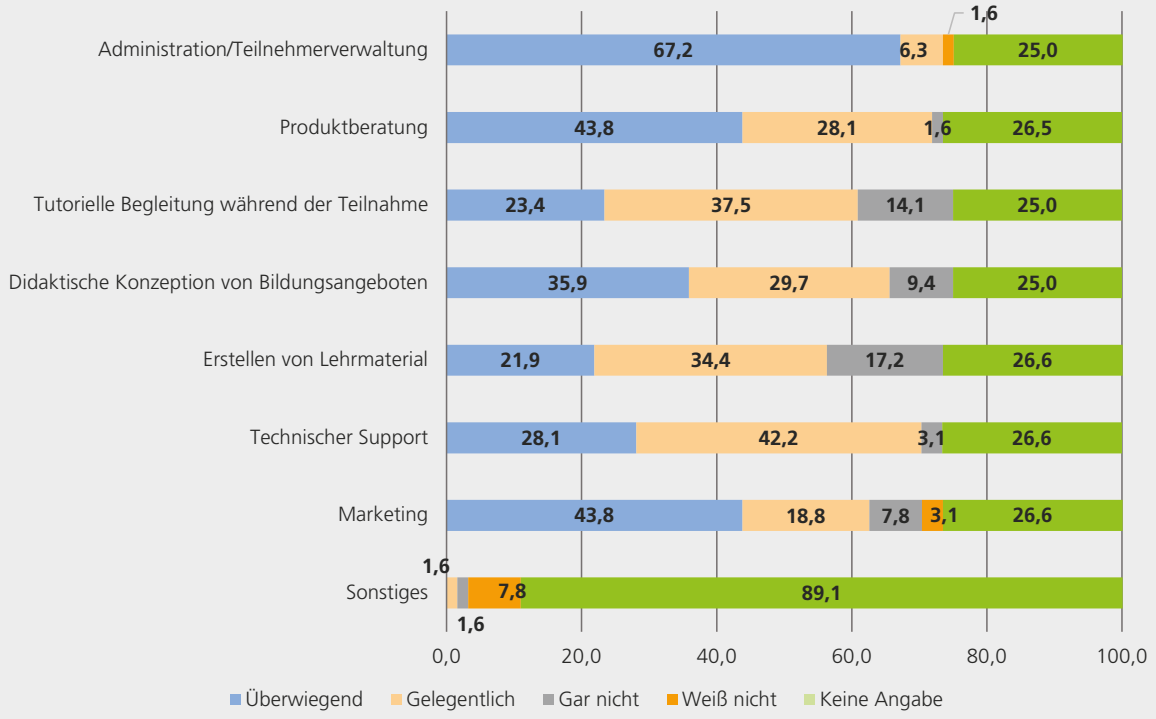


Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2020 und 2019

Freiberufliche Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2020 (n = 64)		2019 (n = 61)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	11	17,2	6	9,8
1–10	18	28,1	19	31,1
11–20	6	9,4	5	8,2
21–50	6	9,4	9	14,8
51–100	5	7,8	7	11,5
Ab 101	11	17,2	10	16,4
Keine Angabe	7	10,9	5	8,2
Gesamt	**64**	**100,0**	**61**	**100,0**

11 Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 64). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Logistik“ (eine Nennung).

Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %)[12]

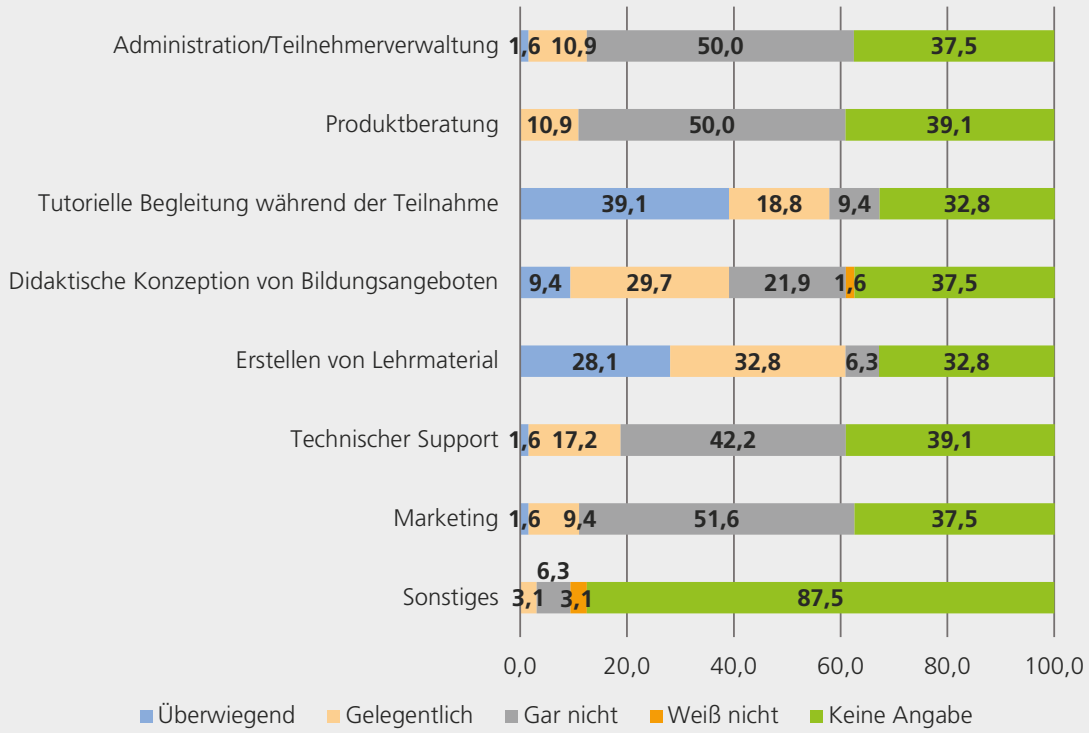


Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2020–2016

Jahr	Anzahl	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12. (Anzahl)						
		k. A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2020	64	20	1	4	16	18	3	2
2019	61	15	3	2	14	18	8	1
2018	67	6	8	3	22	17	5	6
2017	78	11	3	4	23	27	5	5
2016	89	--	20	4	26	27	7	5
Jahr	**Prozent**	**Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12. (in %)**						
		k. A.	**0**	**1–10**	**11–100**	**101–1.000**	**1.001–5.000**	**ab 5.001**
2020	100,0	31,3	1,6	6,3	25,0	28,1	4,7	3,1
2019	100,0	24,6	4,9	3,3	23,0	29,5	13,1	1,6
2018	100,0	9,0	11,9	4,5	32,8	25,4	7,5	9,0
2017	100,0	14,1	3,8	5,1	29,6	34,6	6,4	6,4
2016	100,0	--	22,5	4,5	29,2	30,3	7,9	5,6

12 Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 64). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Präsenzunterricht (auch als Live Online Variante)“ und „Referententätigkeit“ (jeweils eine Nennung).

Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2020–2018 (Angaben in %)

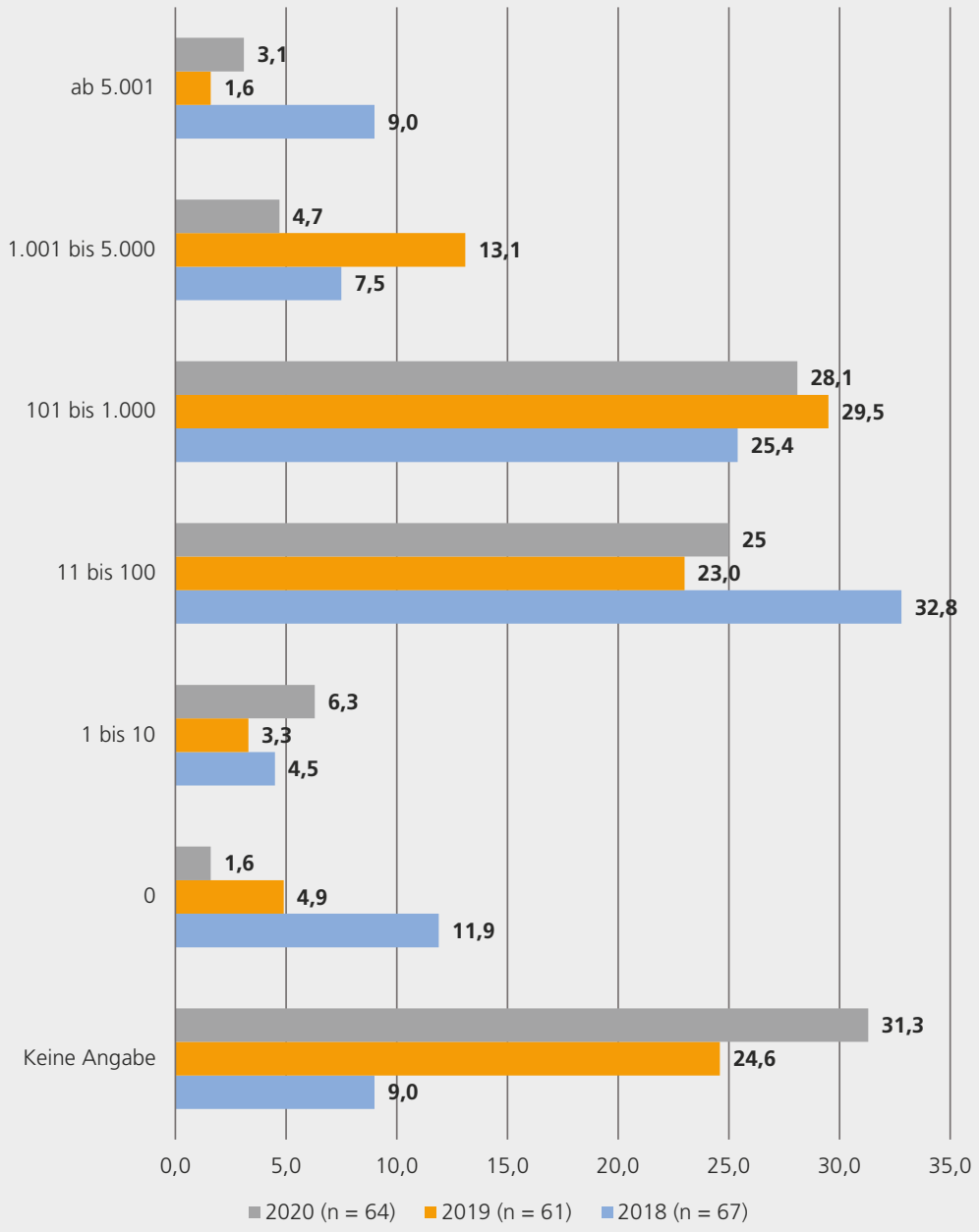


Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2020 bis 2018

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung von Fernlehrgängen	2020 (n = 64)		2019 (n = 61)		2018 (n = 67)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	24	37,5	27	44,3	33	49,3
Nein	32	50,0	23	37,7	25	37,3
Zukünftig vorgesehen	4	6,3	5	8,2	6	9,0
Weiß nicht	--	--	4	6,6	1	1,5
Keine Angabe	4	6,3	2	3,3	2	3,0
Gesamt	**64**	**100,0**	**61**	**100,0**	**67**	**100,0**
(Zukünftige) Kooperationspartner[13]	**2020 (n = 28)**		**2019 (n =32)**		**2018 (n = 39)**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Hochschule/Hochschulverbund	11	39,3	16	50,0	18	46,2
Nicht akademische Erwachsenenbildung	10	35,7	14	43,8	19	48,7
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	5	17,9	3	9,4	10	25,6
Verband	9	32,1	10	31,3	11	28,2
Kammer	3	10,7	3	9,4	6	15,4
Betrieb/Unternehmen	8	28,6	6	18,8	7	17,9
Sonstige	2	7,1	4	12,5	8	20,5
Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Hochschulkooperation?[14]	**2020 (n = 11)**		**2019 (n = 16)**		**2018 (n = 18)**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	--	--	3	18,8	9	50,0
Nein	--	--	2	12,5	3	16,7
Zukünftig vorgesehen	--	--	1	6,2	5	27,8
Weiß nicht	--	--	--	--	1	5,6
Keine Angabe	11	100,0	10	62,5	--	--
Gesamt	**11**	**100,0**	**16**	**100,0**	**18**	**100,0**

13 Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Abweichend von der übrigen Darstellung in Tabelle 7 beziehen sich die prozentualen Angaben zu den (zukünftigen) Kooperationspartnern auf die Relation der jeweils ausgewiesenen Bildungsanbieter, die mit Dritten bereits kooperieren bzw. dies zukünftig planen (2020: n = 28). Konkretisierung der Branche bei „Betrieb/Unternehmen“: „Bildung“, „Immobilienwirtschaft“ (jeweils eine Nennung). Konkretisierung von „Sonstige“: „Dienstleister“, „EKD“ (jeweils eine Nennung).

14 Diese Frage wurde nur den Bildungsanbietern gestellt, die mit einer Hochschule bzw. einem Hochschulverbund kooperieren (2020: n = 11). Auch zu der vertiefenden Frage, ob man auch Fernlehrgänge anbiete, die auf eine hochschulische Prüfung vorbereiten, gab es keine weiteren Angaben.

3.2.2 Distance Learning: Angebot

Abbildung 6: Umfang des Fernlehrangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %)[15]

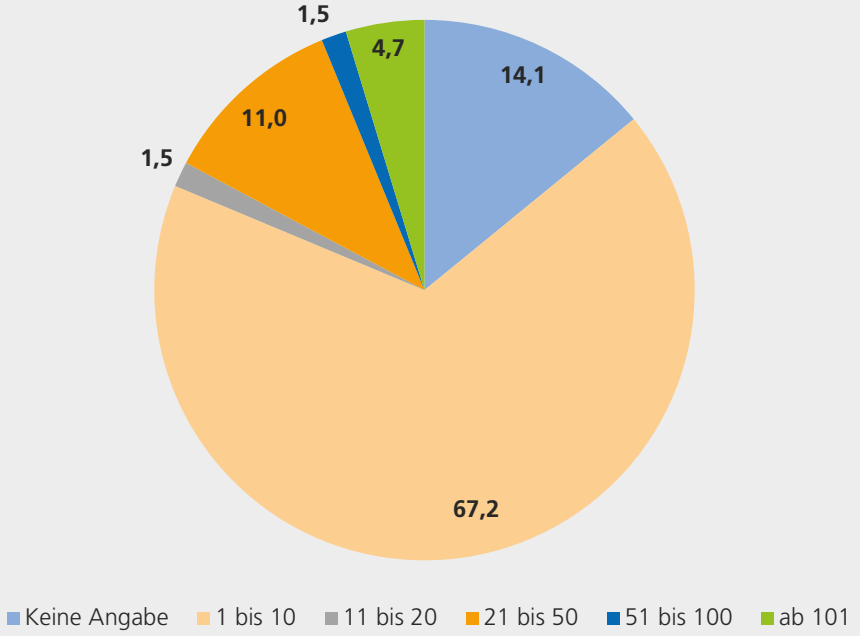


Tabelle 8: Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2020 bis 2018 nach Themenbereichen[16]

Themenbereiche	2020		2019		2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	1	0,1	18	1,7	81	4,8
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	30	2,5	75	7,3	16	0,9
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	65	5,3	68	6,6	115	6,7
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	103	8,5	125	12,1	231	13,6
5. Kommunikation/PR	43	3,5	57	5,5	32	1,9
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	32	2,6	42	4,1	112	6,6
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	8	0,8	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	43	3,5	11	1,1	7	0,4
9. Pädagogik/Sozialwesen	52	4,3	54	5,2	47	2,8
10. Politik/Geschichte	15	1,2	--	--	3	0,2
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	18	1,5	17	1,7	54	3,2
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	62	5,1	96	9,3	28	1,6
13. Sport/Fitness	10	0,8	31	3,0	29	1,7
14. Sprachen	55	4,5	69	6,7	106	6,2
15. Technik/Logistik/Bauwesen	95	7,8	64	6,2	166	9,7
16. Theologie/Philosophie/Ethik	27	2,2	32	3,1	67	3,9
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	17	1,4	11	1,1	36	2,1
18. Umwelt/Tiere	48	3,9	12	1,2	32	1,9
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	263	21,6	201	19,5	470	27,6
20. Sonstiges	239	19,6	38	3,7	72	4,2
Gesamt	**1.218**	**100,0**	**1.029**	**100,0**	**1.704**	**100,0**

15 Neun Bildungsanbieter machten hierzu keine Angaben (n = 55).

16 Zu dieser Frage machten neun Bildungsanbieter keine Angaben (n = 55). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Außenwirtschaft“, „Energiethemen“, „Heilpraktikerausbildung“, „Immobilienwirtschaft“, „Management“ und „Sachkundeprüfung“ (jeweils eine Nennung).

Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 nach Abschluss[17]

Themenbereich	Bildungsabschluss										Gesamt	
	Öffentlich-rechtliche Prüfung (IHK/HK)		Schulabschluss		Verbands-zertifikat		Institutseigene Prüfung		Teilnahme-zertifikat ohne Prüfung			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	1	100,0	--	--	**1**	**0,1**
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	10	35,7	--	--	9	32,1	7	25,0	2	7,1	**28**	**2,7**
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	1	1,6	--	--	5	8,2	53	86,9	2	3,3	**61**	**5,9**
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--	101	100,0	--	--	**101**	**9,8**
5. Kommunikation/PR	1	3,1	--	--	--	--	30	93,8	1	3,1	**32**	**3,1**
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	27	84,4	5	15,6	**32**	**3,1**
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	**--**	**--**
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	5	13,2	30	78,9	3	7,9	**38**	**3,7**
9. Pädagogik/Sozialwesen	4	11,1	--	--	--	--	32	88,9	--	--	**36**	**3,5**
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	15	100,0	--	--	**15**	**1,5**
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	1	5,9	16	94,1	--	--	**17**	**1,6**
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	--	--	3	7,3	38	92,7	--	--	**41**	**4,0**
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	1	11,1	8	88,9	--	--	**9**	**0,9**
14. Sprachen	--	--	3	23,1	1	7,7	5	38,5	4	30,8	**13**	**1,3**
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	--	5	6,8	--	--	65	87,8	4	5,4	**74**	**7,2**
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	1	6,3	15	93,7	--	--	**16**	**1,5**
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	--	--	--	--	--	17	100,0	--	--	**17**	**1,6**
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	5	9,4	18	34,0	30	56,6	**53**	**5,1**
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	22	10,3	--	--	13	6,1	176	82,6	2	0,9	**213**	**20,6**
20. Sonstiges	4	1,7	--	--	--	--	233	98,3	--	--	**237**	**22,9**
Gesamt	**42**	**4,0**	**8**	**0,8**	**44**	**4,3**	**887**	**85,8**	**53**	**5,1**	**1.034**	**100,0**

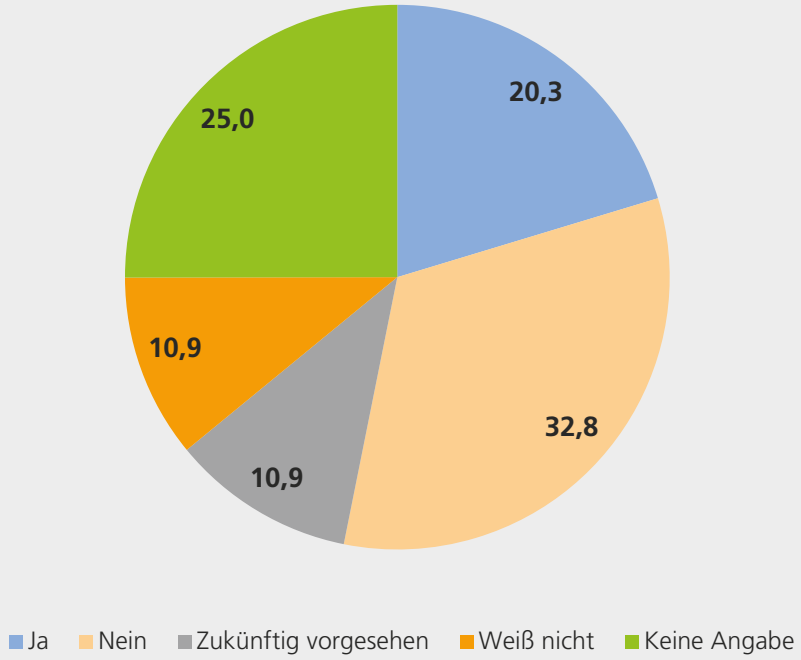
17 Die Prozentwerte in den Rubriken „Bildungsabschlüsse“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Die Rücklaufquote zur Frage nach dem jeweils erzielbaren Abschluss im Berichtszeitraum 2020 liegt – legt man die Angaben aus Tabelle 8 zugrunde (n = 1.218) – bei 84,9 Prozent.

Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 nach Dauer[18]

Themenbereich	Lehrgangsdauer										Gesamt	
	< 6 Monate		6–12 Monate		13–24 Monate		> 24 Monate		Variable Lehrgangsdauer			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	1	100,0	--	--	--	--	--	--	--	--	1	0,1
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	4	23,5	5	29,4	6	35,3	2	11,8	--		17	1,6
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	25	41,0	25	41,0	9	14,8	1	1,6	1	1,6	61	5,7
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	96	95,0	4	4,0	--	--	--	--	1	1,0	101	9,5
5. Kommunikation/PR	30	62,5	--	--	18	37,5	--	--	--	--	48	4,5
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	17	53,1	15	46,9	--	--	--	--	--	--	32	3,0
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	25	75,8	4	12,1	--	--	4	12,1	--	--	33	3,1
9. Pädagogik/Sozialwesen	18	50,0	15	41,7	3	8,3	--	--	--	--	36	3,4
10. Politik/Geschichte	15	100,0	--	--	--	--	--	--	--	--	15	1,4
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	5	31,3	11	68,7	--	--	--	--	--	--	16	1,5
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	42	82,4	5	9,8	4	7,8	--	--	--	--	51	4,8
13. Sport/Fitness	3	37,5	3	37,5	--	--	2	25,0	--	--	8	0,7
14. Sprachen	17	56,7	13	43,3	--	--	--		--	--	30	2,8
15. Technik/Logistik/Bauwesen	59	78,7	5	6,7	1	1,3	5	6,7	5	6,7	75	7,0
16. Theologie/Philosophie/Ethik	2	7,4	6	22,2	19	70,4	--	--	--	--	27	2,5
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	13	76,5	2	11,8	2	11,8	--	--	--	--	17	1,6
18. Umwelt/Tiere	10	20,8	5	10,4	2	4,2	1	2,1	30	62,5	48	4,5
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	182	84,7	9	4,2	18	8,4	1	0,5	5	2,3	215	20,1
20. Sonstiges	102	43,0	2	0,8	3	1,3	--	--	130	54,9	237	22,2
Gesamt	**666**	**62,4**	**129**	**12,1**	**85**	**8,0**	**16**	**1,5**	**172**	**16,1**	**1.068**	**100,0**

18 Die Prozentwerte in den Rubriken „Lehrgangsdauer“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Die Rücklaufquote zur Frage nach der jeweiligen Lehrgangsdauer liegt im Berichtszeitraum 2020 – legt man die Angaben aus Tabelle 8 zugrunde (n = 1.218) – bei 87,7 Prozent.

Abbildung 7: Der Deutsche Qualifikationsrahmen DQR als Orientierungsrahmen für nicht akademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2020 (Angaben in %)[19]



19 Zugrunde liegende Stichprobengröße: n = 64. Angaben absolut: Ja: 13, Nein: 21, Zukünftig vorgesehen: 7, Weiß nicht: 7 und Keine Angabe: 16 Institute. Zum Vergleich: Im Berichtszeitraum 2019 (n = 61) gaben elf Anbieter (18,0 %) an, den DQR als Orientierungsrahmen zu nutzen, sechs (9,8 %) planten dies zukünftig. 20 Anbieter (32,8 %) verneinten die Frage und weitere zehn (16,4 %) konnten die Frage nach eigenen Angaben nicht beantworten (Keine Angabe: 14 Institute (23,0 %)).

Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2020 (Angaben absolut)[20]

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	**--**
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	1	1	4	1	1	**8**
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	--	2	3	--	**5**
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	1	--	--	**1**
5. Kommunikation/PR	--	--	--	--	--	--	**--**
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	1	7	10	3	--	**21**
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	**--**
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--	**--**
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	--	3	1	--	**4**
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	**--**
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--	**--**
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	4	--	--	--	**4**
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	**--**
14. Sprachen	--	1	2	2	--	--	**5**
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	2	2	1	--	--	**5**
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	2	4	4	--	**10**
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	--	2	--	--	**2**
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--	**--**
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	--	3	3	13	1	**20**
20. Sonstiges	--	--	3	2	--	--	**5**
Gesamt	**--**	**5**	**24**	**34**	**25**	**2**	**90**

20 Die Angaben der einzelnen Themenbereiche und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, die zu den Stufenzuordnungen und der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren. Für das Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt 90 Fernlehrgänge ausgewiesen, bei deren Konzeption nach Angaben der Befragten eine Orientierung am DQR erfolgte. Bezogen auf die insgesamt 1.218 Fernlehrangebote (vgl. Tabelle 8) entspricht dies einem prozentualen Anteil von ca. 7,4 Prozent (zum Vergleich: 2019 wurden bei dieser Abfrage 107 Fernlehrgänge ausgewiesen, ca. 10,4 Prozent der 1.029 für diesen Zeitraum berichteten Fernlehrgänge). Ungewöhnlich scheint, dass knapp ein Viertel (ca. 23,3 %) der für 2020 entsprechend ausgewiesenen Angebote dem Themenbereich „Kreativität/Freizeitgestaltung“ zugeordnet wird.

Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2020 (Angaben in %)[21]

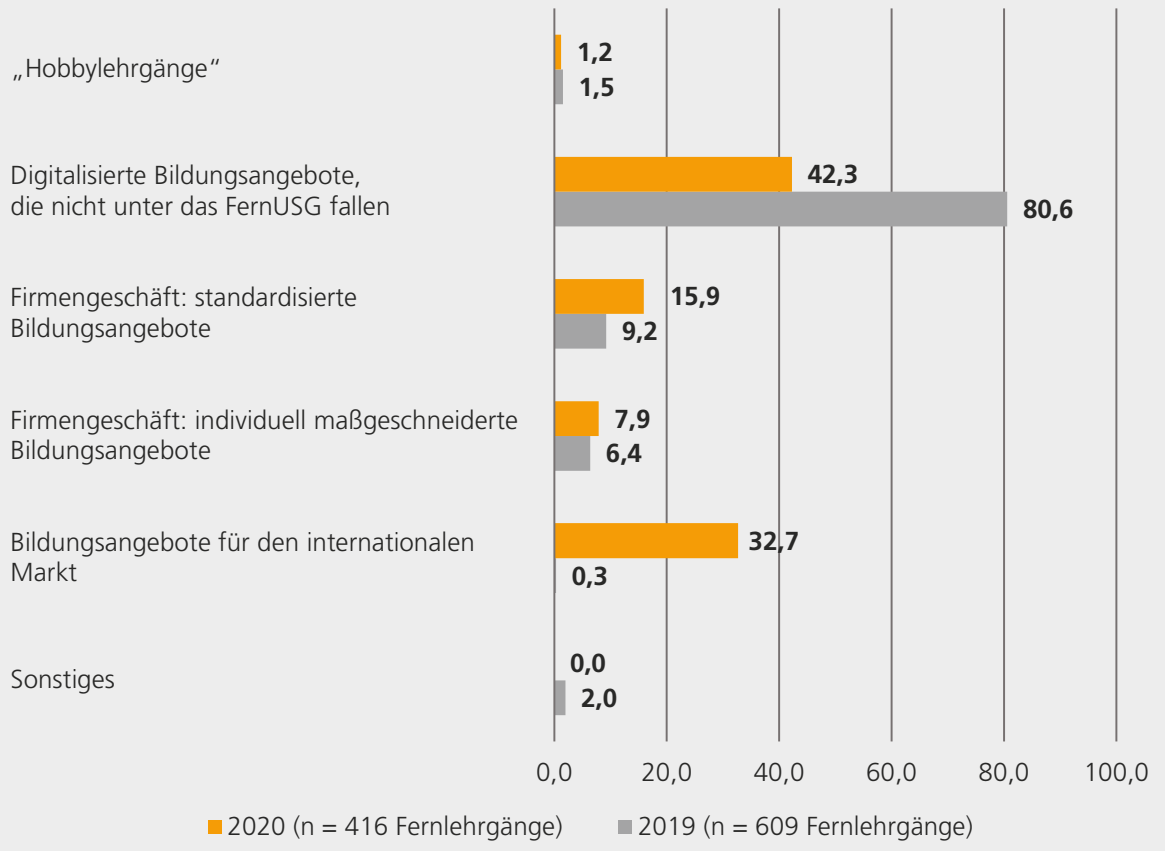
Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	**--**
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	12,5	12,5	50,0	12,5	12,5	**8,9**
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	--	40,0	60,0	--	**5,6**
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	100	--	--	**1,1**
5. Kommunikation/PR	--	--	--	--	--	--	**--**
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	4,8	33,3	47,6	14,3	--	**23,3**
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	**--**
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--	**--**
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	--	75,0	25,0	--	**4,4**
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	**--**
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	--	--	--	--	**--**
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	100,0	--	--	--	**4,4**
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	--	--	**--**
14. Sprachen	--	20,0	40,0	40,0	--	--	**5,6**
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	40,0	40,0	20,0	--	--	**5,6**
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	20,0	40,0	40,0	--	**11,1**
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	--	100	--	--	**2,2**
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	--	**--**
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	--	15,0	15,0	65,0	5,0	**22,2**
20. Sonstiges	--	--	60,0	40,0	--	--	**5,6**
Gesamt	**--**	**5,6**	**26,7**	**37,8**	**27,8**	**2,2**	**100,0**

Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2020 bis 2018

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrangebote	Bildungsanbieter					
	2020 (n = 64)		2019 (n = 61)		2018 (n =67)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	14	21,9	14	23,0	14	20,9
Nein	39	60,9	36	59,0	46	68,7
Zukünftig vorgesehen	2	3,2	1	1,6	1	1,5
Weiß nicht	--	--	--	--	--	--
Keine Angabe	9	14,1	10	16,4	6	9,0
Gesamt	**64**	**100,0**	**61**	**100,0**	**67**	**100,0**

21 Die Angaben der einzelnen Themenbereiche und der unteren Gesamtzeile sind zeilenbezogen, die zu den Stufenzuordnungen und der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren.

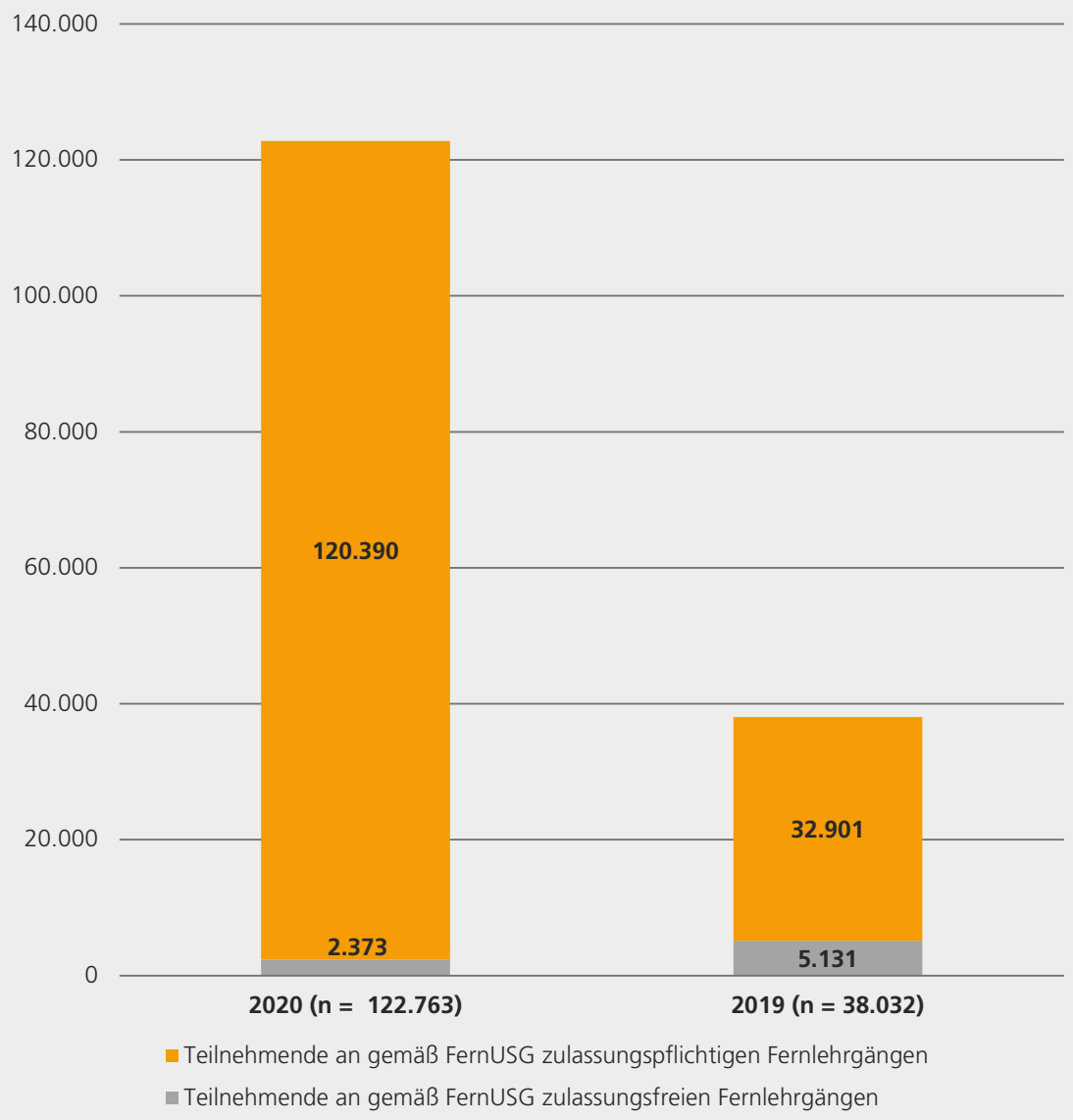
Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2020 und 2019 (Angaben in %)[22]



22 „Hobbylehrgänge“ ist eine Klassifikation der ZFU für Fernlehrgänge, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt in Anregungen zur Freizeitgestaltung haben. Auch wenn die entsprechenden Bildungsangebote ansonsten den in § 1 Abs. 1 FernUSG definierten Kriterien für zulassungspflichtige Fernlehrgänge entsprechen, unterliegen die so klassifizierten Angebote nicht der Zulassungspflicht durch die ZFU, sondern müssen ihr lediglich angezeigt werden.

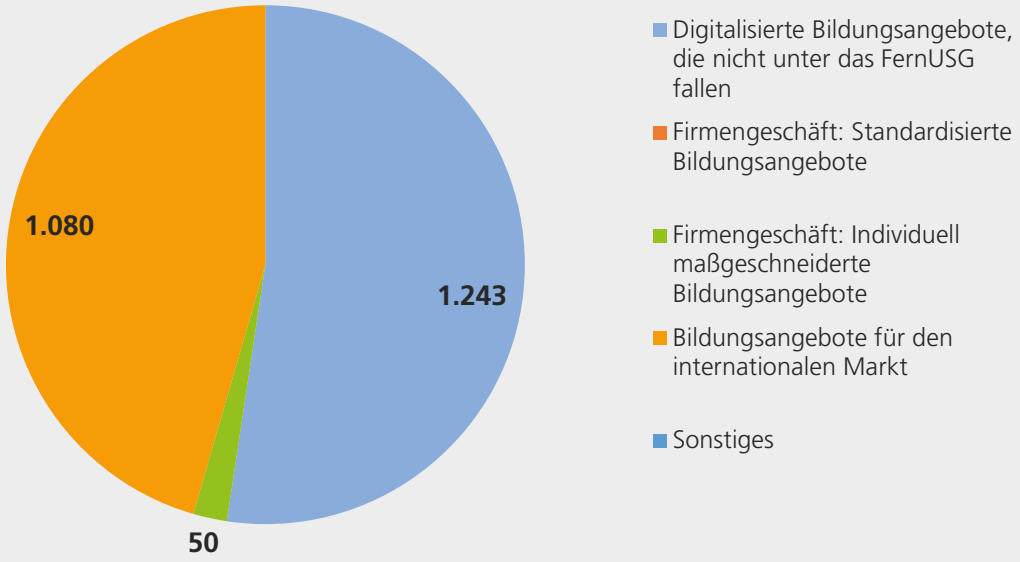
3.2.3 Fernlernende

Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2020 und 2019 (Angaben absolut)[23]



23 Die angegebenen Teilnahmezahlen zu ihren gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen basieren im Berichtszeitraum 2020 auf den entsprechenden Angaben von 43 Bildungsanbietern (keine Angabe: 21 bzw. 32,8 %); in Bezug auf ihre gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrangebote auf den Angaben von sieben Bildungsanbietern (keine Angabe: 57 bzw. 89,1 %). Die erhebliche Diskrepanz zwischen den aktuellen Angaben zu Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrangeboten und den Angaben im Berichtszeitraum 2019 ist vermutlich auf die pandemiebedingten Besonderheiten der Erhebung im vergangenen Jahr zurückzuführen (vgl. dazu Fogolin 2020, S. 11f.).

Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrgängen in 2020 (Angaben absolut)[24]



24 Zugrunde liegende Grundgesamtheit (n = 2.373) der Teilnehmenden an gemäß FernUSG nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangeboten (vgl. Abbildung 9). Zu den Optionen „Digitalisierte Bildungsoptionen, die nicht unter das FernUSG fallen“, „Firmengeschäft: Standardisierte Angebote“ und „Sonstiges“ gab es keine Nennungen.

Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht in 2020[25]

Themenbereich	Teilnehmende insgesamt		Frauenanteil		Geschlecht unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	398	2,2	168	42,2	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	1.298	7,1	842	64,9	--	--
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	160	0,9	90	56,3	--	--
5. Kommunikation/PR	45	0,3	31	68,9	--	--
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	1.149	6,3	701	61,0	--	--
9. Pädagogik/Sozialwesen	319	1,7	135	42,3	194	60,8
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	14	0,1	1	7,1	--	--
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	737	4,0	110	14,9	500	67,8
13. Sport/Fitness	843	4,6	448	53,1	--	--
14. Sprachen	1.270	6,9	935	73,6	--	--
15. Technik/Logistik/Bauwesen	8.836	48,3	119	1,3	8.359	94,6
16. Theologie/Philosophie/Ethik	1.413	7,7	750	53,1	--	--
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	32	0,2	30	93,8	--	--
18. Umwelt/Tiere	304	1,7	175	57,6	--	--
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	1.327	7,3	585	44,1	247	18,6
20. Sonstiges	137	0,7	46	33,6	--	--
Gesamt	**18.282**	**100,0**	**5.166**	**28,3**	**9.300**	**50,9**

25 Die Prozentwerte in der Rubrik „Teilnehmende insgesamt" sind spaltenweise, in den Rubriken „Frauenanteil" und „Geschlecht unbekannt" zeilenbezogen zu interpretieren.Die Rücklaufquote (hier: zum Frauenanteil bzw. Teilnehmenden, deren Geschlecht unbekannt ist) beträgt ca. 15,2 Prozent (bezogen auf die insgesamt ausgewiesenen 120.390 Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen, vgl. Abbildung 9).

Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2020 (Angaben absolut)[26]

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	--	**--**
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	86	117	81	20	--	--	**304**
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	55	140	110	5	--	889	**1.199**
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--	160	**160**
5. Kommunikation/PR	--	5	32	8	--	--	--	**45**
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	--	**--**
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	**--**
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	550	550	50	--	--	--	**1.150**
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	6	44	38	7	--	224	**319**
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	**--**
11. Psychologie/ Persönlichkeitsbildung	--	15	15	20	--	--	--	**50**
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	--	--	--	--	738	**738**
13. Sport/Fitness	--	50	95	57	5	--	672	**879**
14. Sprachen	--	305	665	120	90	20	--	**1.200**
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	1	85	91	51	5	8.359	**8.592**
16. Theologie/Philosophie/Ethik	3	61	229	750	410	80	50	**1.583**
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	--	15	12	5	--	--	**32**
18. Umwelt/Tiere	--	50	50	50	--	--	152	**302**
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	794	85	17	--	--	433	**1.329**
20. Sonstiges	--	15	1.068	1.052	12	--	--	**2.147**
Gesamt	**3**	**1.993**	**3.190**	**2.456**	**605**	**105**	**11.677**	**20.029**

26 Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren. Die Rücklaufquote (hier: zu Alterskohorten) beträgt ca. 16,6 Prozent (bezogen auf die insgesamt ausgewiesenen 120.390 Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen, vgl. Abbildung 9).

Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2020 (Angaben in %)[27]

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (in %)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	--	--	--	--	--	--	--	**--**
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	4,3	3,7	3,3	3,3	--	--	**1,5**
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	2,8	4,4	4,5	0,8	--	7,6	**6,0**
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	--	--	--	--	1,4	**0,8**
5. Kommunikation/PR	--	0,3	1,0	0,3	--	--	--	**0,2**
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	--	--	--	--	--	--	--	**--**
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	**--**
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	27,6	17,2	2,0	--	--	--	**5,7**
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	0,3	1,4	1,5	1,2	--	1,9	**1,6**
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	**--**
11. Psychologie/ Persönlichkeitsbildung	--	0,7	0,5	0,8	--	--	--	**0,2**
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	--	--	--	--	6,3	**3,7**
13. Sport/Fitness	--	2,5	3,0	2,3	0,8	--	5,8	**4,4**
14. Sprachen	--	15,3	20,8	4,9	14,9	19,0	--	**6,0**
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	0,1	2,6	3,8	8,4	4,8	71,6	**42,9**
16. Theologie/Philosophie/Ethik	100,0	3,1	7,2	30,5	67,8	76,2	0,4	**7,9**
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	--	0,5	0,5	0,8	--	--	**0,2**
18. Umwelt/Tiere	--	2,5	1,6	2,0	--	--	1,3	**1,5**
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	39,8	2,6	0,7	--	--	3,7	**6,6**
20. Sonstiges	--	0,7	33,5	42,9	2,0	--	--	**10,7**
Gesamt	**0,0**	**10,0**	**15,9**	**12,3**	**3,0**	**0,5**	**58,3**	**100,0**

27 Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren.

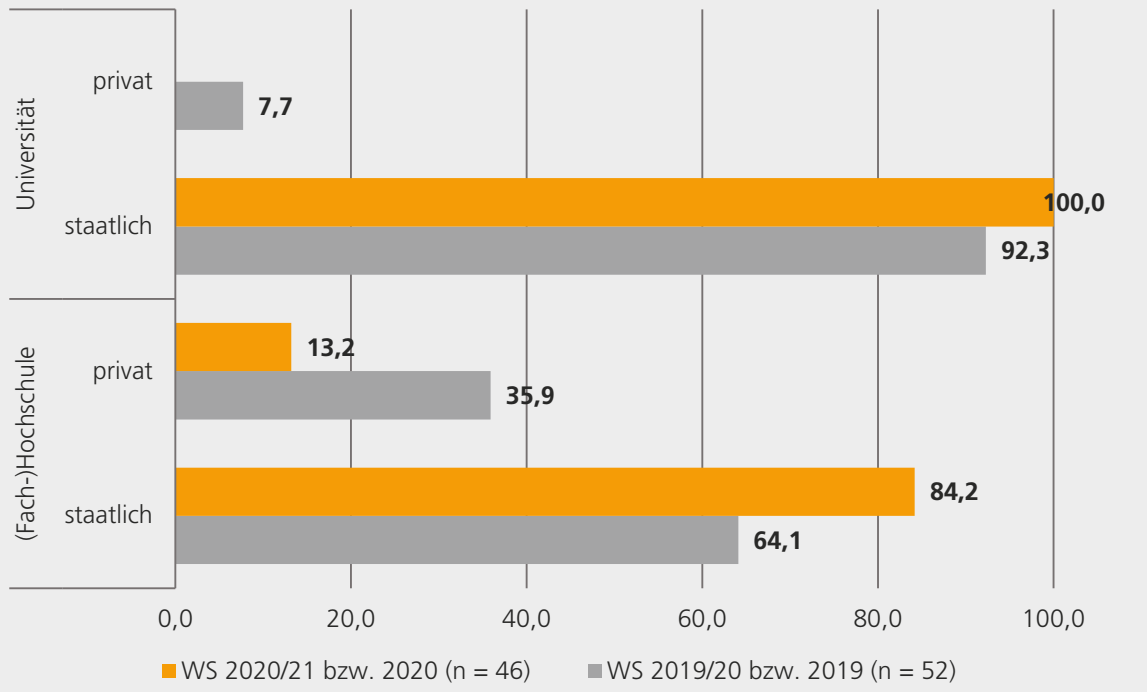
3.3 Distance Education

3.3.1 Beteiligte Hochschulen

Tabelle 17: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft[28]

Hochschultyp	Trägerschaft						Gesamt	
	Staatlich		Privat		Kirchlich			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Universität	11	100,0	--	--	--	--	11	23,9
(Fach-)Hochschule	30	85,7	4	11,4	1	2,9	35	76,1
Gesamt	**41**	**89,1**	**4**	**8,7**	**1**	**2,2**	**46**	**100,0**

Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2020/21 bzw. 2020 und WS 2019/20 bzw. 2019 (Angaben in %)[29]



28 In die Befragung waren 78 Hochschulen einbezogen (21 in privater, eine in kirchlicher Trägerschaft und 56 staatliche Hochschulen). Der Rücklauf umfasste zunächst 50 Datensätze. Da vier Hochschulen jedoch angaben, im Berichtszeitraum WS 2020/21 bzw. 2020 keine Studien- oder Zertifikatsangebote in Form von Distance Education durchgeführt zu haben, gehören sie nicht zur Grundgesamtheit. Somit umfasst die bereinigte hochschulische Teilstichprobe 46 Datensätze, die in die Auswertung einbezogen werden können (Rücklaufquote: ca. 59,0 %). Die prozentualen Angaben sind – mit Ausnahme derjenigen, die in der rechten „Gesamt-Spalte“ aufgeführt sind (hier: spaltenbezogene Angaben), – zeilenbezogen zu interpretieren.

29 Zu den zugrunde liegenden Stichprobengrößen für das WS 2020/21 bzw. 2020 vgl. Tabelle 17 (n = 50).

Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)[30]

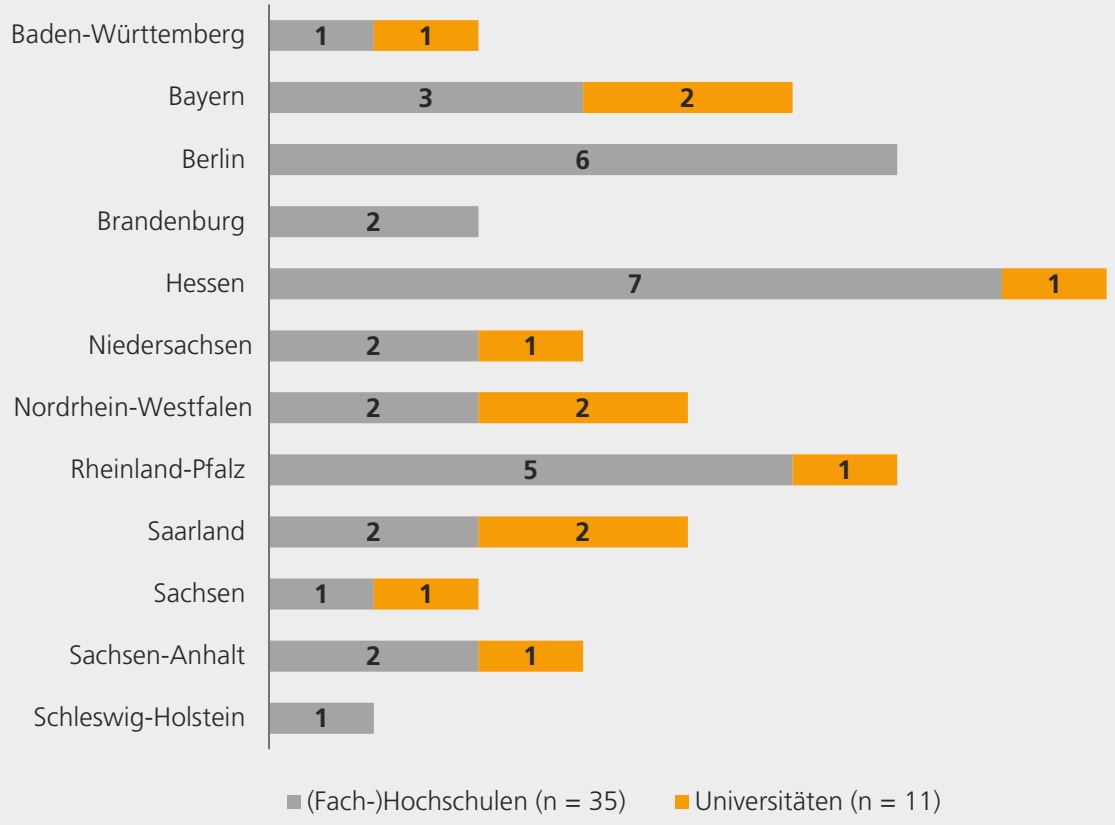
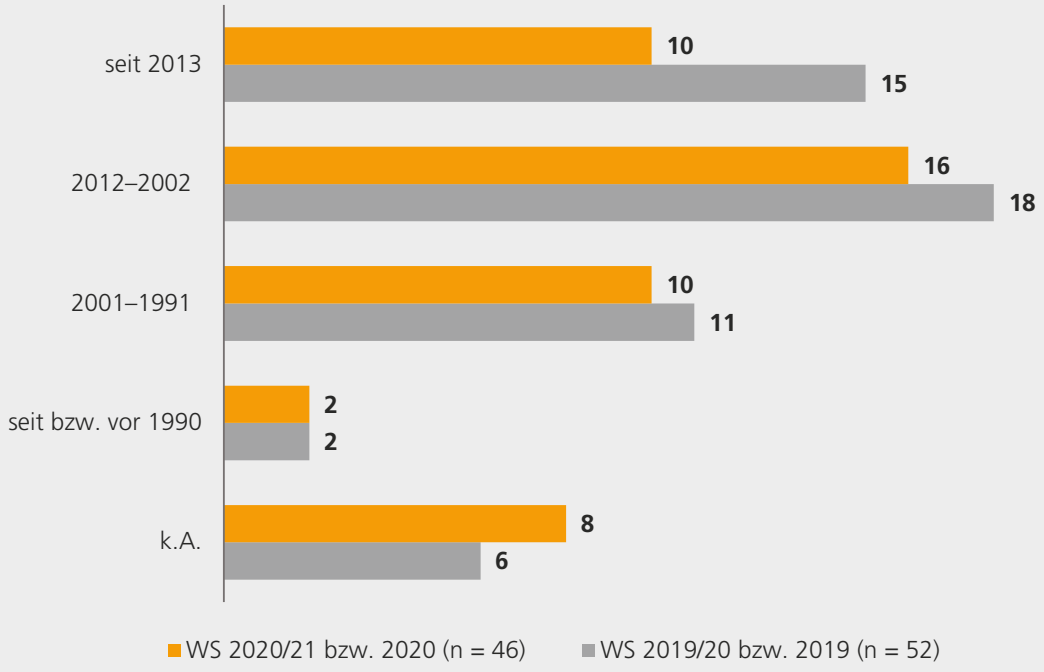


Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)



30 Zu den zugrunde liegenden Stichprobengrößen für das WS 2020/21 bzw. 2020 vgl. Tabelle 17 (n = 46).

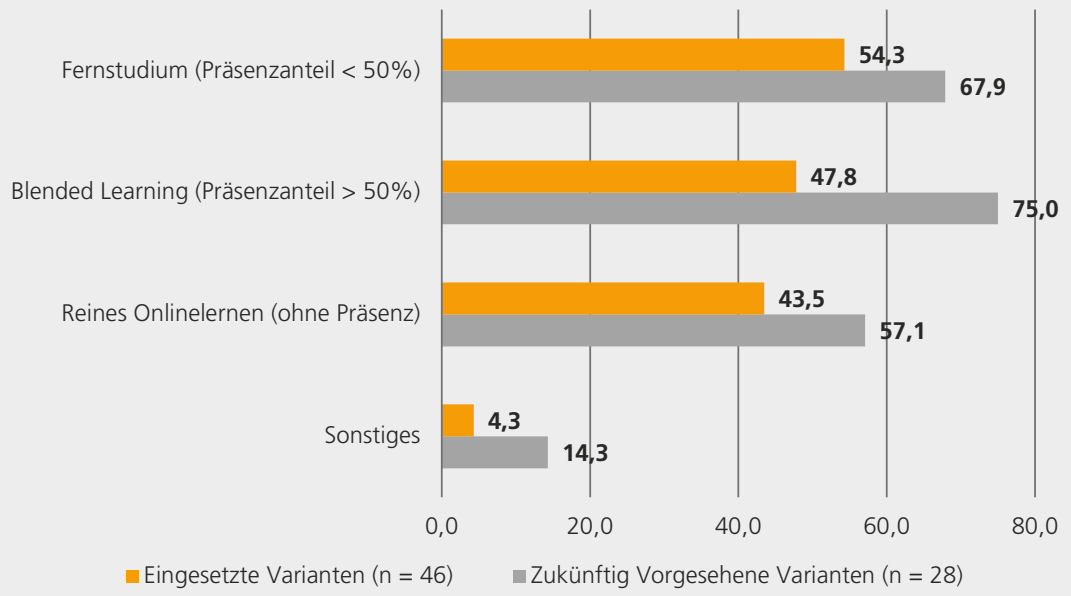
Tabelle 18: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	43	93,5	47	90,4
Zukünftig vorgesehen	3	6,5	4	7,7
Weiß nicht	--	--	1	1,9
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

Tabelle 19: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Zukünftige Ausweitung von Distance Education vorgesehen?	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	28	60,9	32	61,5
Nein	1	2,2	6	11,5
Weiß nicht	7	15,2	8	15,4
Keine Angabe	10	21,7	6	11,5
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

Abbildung 14: Eingesetzte und für die zukünftige Angebotserweiterung in Form von Distance Education vorgesehene didaktische Varianten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 (Mehrfachangaben möglich; Angaben in %)[31]



31 Die Frage nach den zukünftig geplanten Varianten wurde ausschließlich den Hochschulen gestellt, die eine entsprechende Planung bestätigten (n = 28, vgl. Tabelle 19). Konkretisierung von „Sonstiges“: Derzeit setzt eine Hochschule „Web-Vorlesungen“ ein; zukünftig geplant werden seitens einer Hochschule „vorgeschaltete E-Learning Module für Grundlagen, Vertiefung der Inhalte in Präsenz“.

Tabelle 20: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption und Durchführung der Distance Education im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	32	69,6	35	67,3
Nein	6	13,0	14	26,9
Zukünftig vorgesehen	1	2,2	0	0,0
Weiß nicht	2	4,3	1	1,9
Keine Angaben	5	10,9	2	3,8
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

Tabelle 21: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 im Vergleich (Mehrfachangaben möglich)[32]

(Zukünftige) Kooperationspartner	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 32)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 35)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Andere Hochschule/Hochschulverbund	26	81,3	28	80,0
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	8	25,0	12	34,3
Betrieb/Unternehmen	3	9,4	6	17,1
Nicht akademische Erwachsenenbildung	6	18,8	5	14,3
Verband	3	9,4	4	11,4
Kammer	1	3,1	5	14,3
Sonstige	2	6,3	1	2,9

32 Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen bereits durchführen. Dies waren im WS 2020/21 bzw. 2020 32 der befragten Hochschulen, im WS 2019/20 bzw. 2019 35 der beteiligten Hochschulen (vgl. Tabelle 20). Die prozentualen Angaben beziehen sich entsprechend auf diese Teilstichproben. Zu „Sonstige" gab es keine weiteren Anmerkungen.

Abbildung 15: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)[33]

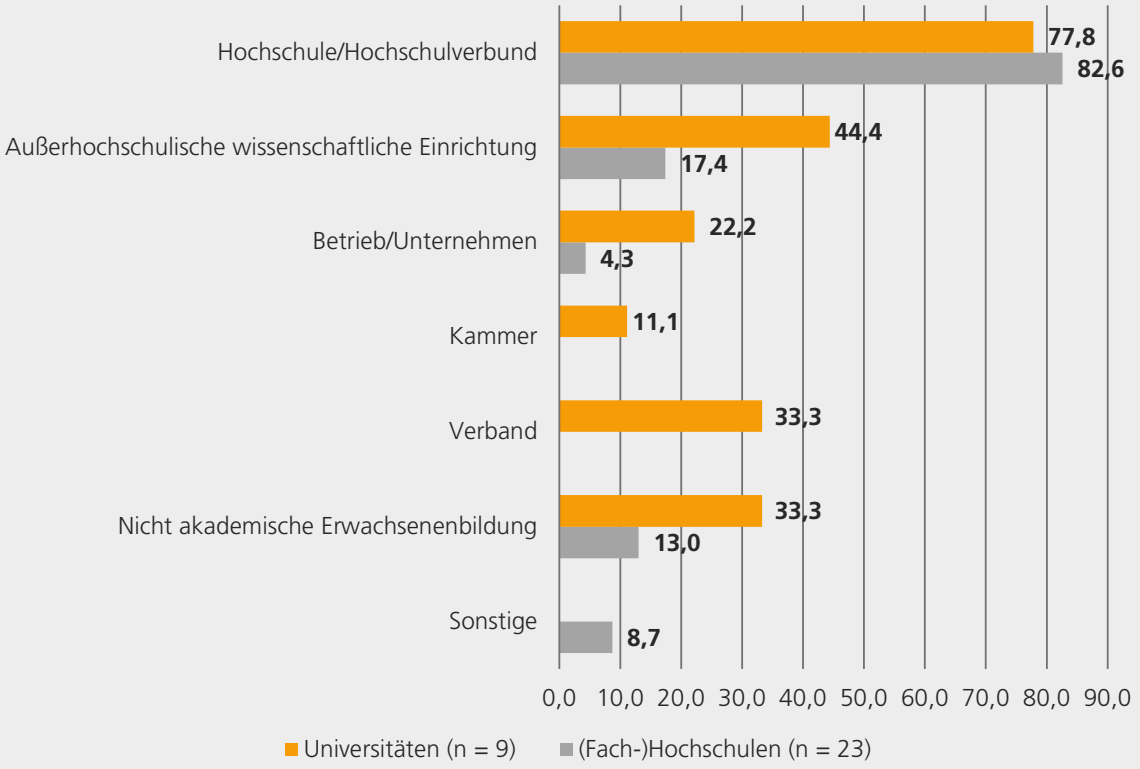


Tabelle 22: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019 im Rahmen der Kooperation mit Dritten[34]

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Kooperation mit Dritten	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 32)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 35)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	16	50,0	12	34,3
Nein	12	37,5	11	31,4
Zukünftig vorgesehen	4	12,5	3	8,6
Weiß nicht	--	--	8	22,9
Keine Angaben	--	--	1	2,9
Gesamt	**32**	**100,0**	**35**	**100,0**

33 „Sonstige“ wurde wie folgt konkretisiert (jeweils eine Nennung): „oncampus GmbH“, „zfh, gsrn“.
34 Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen mit Dritten bereits durchführen (WS 2020/ 21 bzw. 2020: n = 32; WS 2019/20 bzw. 2019: n = 35, vgl. Tabelle 20).

3.3.2 Distance Education: Angebot

Tabelle 23: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 nach Fächergruppen[35]

Fächergruppe	Studiengänge		Zertifikatsangebote		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Geisteswissenschaften	10	4,1	11	4,4	21	4,3
2. Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	18	7,4	6	2,4	24	4,9
3. Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	75	31,0	36	14,3	111	22,5
4. Mathematik/Naturwissenschaften	7	2,9	38	15,1	45	9,1
5. Rechtswissenschaften	16	6,6	19	7,5	35	7,1
6. Sozialwissenschaften	33	13,6	19	7,5	52	10,5
7. Sport	2	0,9	--	--	2	0,4
8. Wirtschaftswissenschaften	53	21,9	117	46,4	170	34,4
9. Interdisziplinäre Ausrichtung	26	10,7	5	2,0	31	6,3
10. Sonstige	2	0,9	1	0,4	3	0,6
Gesamt	**242**	**100,0**	**252**	**100,0**	**494**	**100,0**
	242	**49,0**	**252**	**51,0**	**494**	**100,0**

35 „Studiengänge“ sind im Befragungskontext ausschließlich hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; „Zertifikatsangebote“ solche, die den Erwerb eines hochschulischen (Teilnahme-)Zertifikats ermöglichen (z.B. einzeln belegbare Module, Akademiestudium etc., vgl. Kapitel 2). Die Systematik der Fächergruppen orientiert sich an der amtlichen Prüfungsstatistik (vgl. **https://www.destatis.de**; dort die Suchanfrage „Klassifikationen zu Hochschulen“ eingeben). Nicht berücksichtigt sind Präsenzstudiengänge und -zertifikatsangebote, die pandemiebedingt in digitaler Form durchgeführt werden mussten. Die prozentualen Angaben in den Spalten „Studiengänge, Zertifikatsangebote und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren. „Sonstige“ wurde wie folgt konkretisiert: „Nachhaltigkeit“.

Tabelle 24: *Studiengänge* per Distance Education im WS 2020/21 nach Fächergruppen und Abschluss[36]

Fächergruppen	Bachelor		Master				Anderer Abschluss		Gesamt	
			konsekutiv		weiterbildend					
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	1	1,1	7	13,7	2	2,1	--	--	10	4,2
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	8	8,7	5	9,8	4	4,2	--	--	17	7,1
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	42	45,7	10	19,6	23	24,2	--	--	75	31,4
Mathematik/ Naturwissenschaften	2	2,2	1	2,0	4	4,2	--	--	7	2,9
Rechtswissenschaften	1	1,1	8	15,7	6	6,3	1	100,0	16	6,7
Sozialwissenschaften	12	13,0	12	23,5	7	7,4	--	--	31	13,0
Sport	1	1,1	--	--	1	1,1	--	--	2	0,8
Wirtschaftswissenschaften	17	18,5	5	9,8	31	32,6	--	--	53	22,2
Interdisziplinäre Ausrichtung	8	8,7	3	5,9	15	15,8	--	--	26	10,9
Sonstige	--	--	--	--	2	2,1	--	--	2	0,8
Gesamt	**92**	**100,0**	**51**	**100,0**	**95**	**100,0**	**1**	**100,0**	**239**	**100,0**
	92	**38,5**	**51**	**21,3**	**95**	**39,7**	**1**	**0,4**	**239**	**100,0**

Tabelle 25: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei *Zertifikatsangeboten* per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten?	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	9	19,6	14	26,9
Nein	7	15,2	3	5,8
Zukünftig vorgesehen	1	2,2	2	3,8
Weiß nicht	4	8,7	5	9,6
Keine Angaben	25	54,3	28	53,8
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

36 „Studiengänge“ sind im Befragungskontext hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; dabei sind mit „Anderer Abschluss“ insbesondere Diplom- oder Promotionsstudiengänge angesprochen. Angaben erfolgten zu 239 (ca. 98,8 %) der insgesamt 242 ausgewiesenen Studiengänge (vgl. Tabelle 23). Damit liegen zu drei (ca. 1,2 %) der rückgemeldeten Studiengänge keine weiteren Angaben vor. Die prozentualen Angaben in den Spalten „Bachelor, Master, Anderer Abschluss und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 26: DQR-Stufenorientierung bei *Zertifikatsangeboten* bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020[37]

Fächergruppe	DQR 5		DQR 6		DQR 7		DQR 8		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	--	--	--	--	1	1,9	--	--	**1**	**1,6**
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	**--**	**--**
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	--	--	1	12,5	10	18,5	--	--	**11**	**17,7**
Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	**--**	**--**
Rechtswissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	**--**	**--**
Sozialwissenschaften	--	--	6	75,0	1	1,9	--	--	**7**	**11,3**
Sport	--	--	--	--	--	--	--	--	**--**	**--**
Wirtschaftswissenschaften	--	--	1	12,5	38	70,4	--	--	**39**	**62,9**
Interdisziplinäre Ausrichtung	--	--	--	--	4	7,4	--	--	**4**	**6,5**
Sonstige	--	--	--	--	--	--	--	--	**--**	**--**
Gesamt	**--**	**--**	**8**	**12,9**	**54**	**87,1**	**--**	**--**	**62**	**100,0**

Tabelle 27: Vorgesehener Mindestworkload für *Zertifikatsangebote* bei den beteiligten Hochschulen im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Mindestworkload für Zertifikatsangebote	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	13	28,3	15	28,8
Nein	4	8,7	11	21,2
Zukünftig vorgesehen	1	2,2	0	--
Weiß nicht	2	4,3	0	--
Keine Angabe	26	56,5	26	50,0
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

Dabei sehen 13 Hochschulen einen Workload von bis zu zehn ECTS (European Credit Transfer System; ein Instrument zur Erfassung von Studienleistungen) vor, eine Hochschule gibt 15 ECTS als Workload an.

37 Im aktuellen Berichtszeitraum wiesen die beteiligten Hochschulen für 62 Zertifikatsangebote eine DQR-Stufe aus. Dies entspricht einer Orientierungs-/Zuordnungsquote von ca. 24,6 Prozent (Bezugsgröße 252 Zertifikatsangebote, vgl. Tabelle 23). Die prozentualen Angaben in den Spalten „DQR-Stufe 5“ bis „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ zeilenbezogen zu interpretieren..

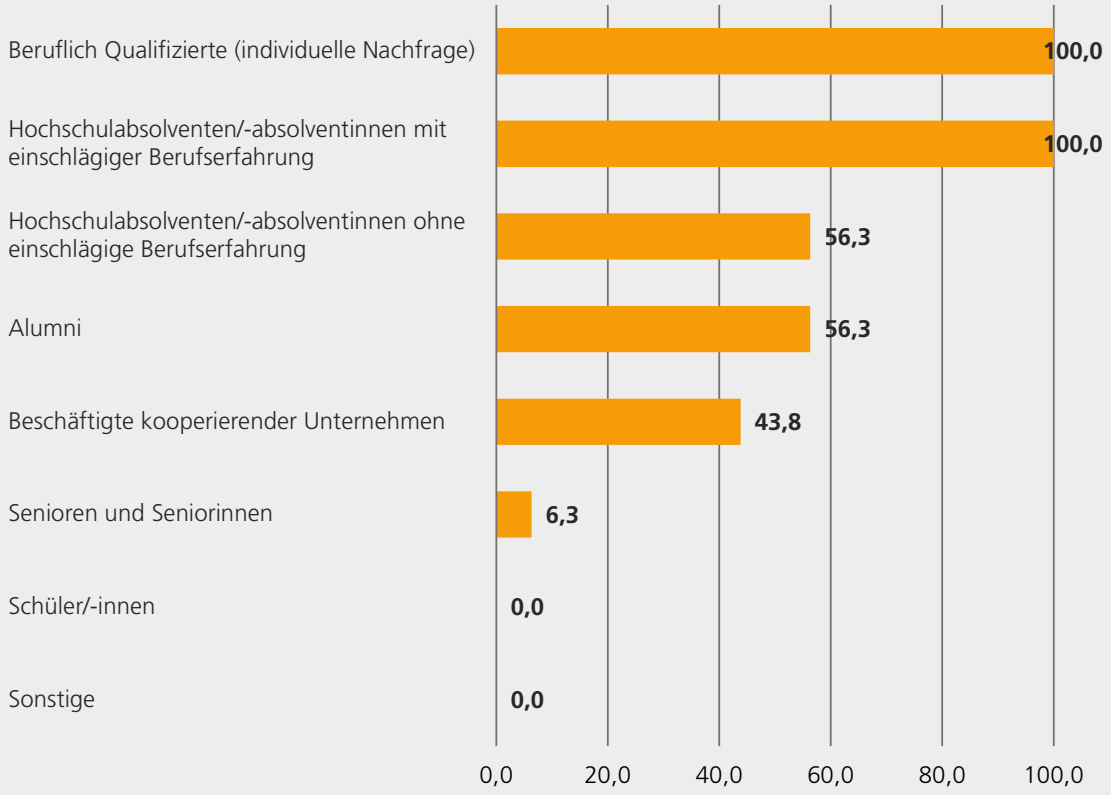
Tabelle 28: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	15	32,6	18	34,6
Nein	3	6,5	3	5,8
Zukünftig vorgesehen	1	2,2	2	3,8
Weiß nicht	1	2,2	2	3,8
Keine Angabe	26	56,5	27	51,9
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

Tabelle 29: Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2020/21 bzw. 2020 und im WS 2019/20 bzw. 2019

Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu anerkanntem akademischen Grad	WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 46)		WS 2019/20 bzw. 2019 (n = 52)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	7	15,2	8	15,4
Nein	12	26,1	13	25,0
Zukünftig vorgesehen	1	2,2	3	5,8
Weiß nicht	1	2,2	1	1,9
Keine Angabe	25	54,3	27	51,9
Gesamt	**46**	**100,0**	**52**	**100,0**

Abbildung 16: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2020/21 bzw. 2020 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)[38]



3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende

Tabelle 30: Anzahl der im WS 2020/21 bzw. 2020 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education[39]

	Fernstudierende im WS 2020/21		Teilnehmende im WS 2020/21 bzw. 2020		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gesamt	98.323	90,3	10.547	9,7	**108.870**	**100,0**
Davon: Neueinschreibungen	16.264	16,5	3.398	32,2	**19.662**	**18,1**

38 Zugrunde liegende Stichprobengröße: 16 Hochschulen.

39 Die Angaben in Tabelle 30 beziehen sich im untersuchten Berichtszeitraum bei Fernstudierenden auf 31 Hochschulen (ca. 67,4 % der insgesamt einbezogenen 46 Hochschulen). In Bezug auf die Anzahl der Teilnehmenden an Zertifikatsangeboten per Distance Education konnten im untersuchten Berichtszeitraum die Angaben von 14 Hochschulen berücksichtigt werden (ca. 30,4 % der insgesamt 46 einbezogenen Hochschulen). Nicht berücksichtigt sind Studierende und Teilnehmende an hochschulischen Präsenzangeboten, die pandemiebedingt digital durchgeführt werden mussten. Die prozentualen Angaben in der Zeile „Gesamt" sind zeilenbezogen, die in der Zeile „Davon: Neueinschreibungen" spaltenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 31: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2020/21 bzw. 2020 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden

Fernstudierende		Soziodemografische Merkmale[40]									
		Frauenanteil		Hochschulzugangsberechtigung						Wohnort außerhalb Deutschlands	
				Schulisch		Berufliche Qualifikation		Abgeschlossenes Hochschulstudium			
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
98.323	**100,0**	35.528	36,1	46.614	47,4	7.941	8,1	18.099	18,4	5.340	5,4
Davon: Neueinschreibungen											
16.264	**100,0**	6.965	42,8	7.871	48,4	1.516	9,3	3.735	23,0	1.074	6,6
Teilnehmende											
10.547	**100,0**	3.631	34,4	29	0,3	0	0	29	0,3	785	7,4
Davon: Neueinschreibungen											
3.398	**100,0**	1.465	43,1	22	0,6	0	0	22	0,6	247	7,3

Tabelle 32: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2020/21 bzw. 2020 an den beteiligten Hochschulen nach Alter

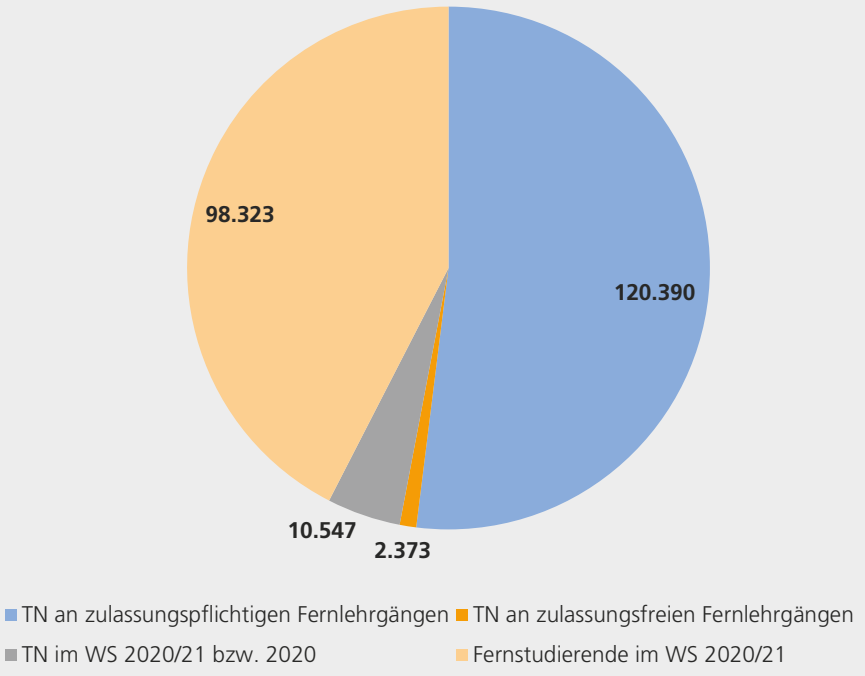
Fernstudierende		Alter[41]													
		Bis 17		18–24		25–34		35–49		50–64		65 und älter		Unbekannt	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
98.323	**100,0**	9	0	6.115	6,2	28.040	28,5	27.665	28,1	9.250	9,4	4	0	1.612	1,6
Davon: Neueinschreibungen															
16.264	**100,0**	6	0	2.570	15,8	6.055	37,2	3.386	20,8	898	5,5	0	0	121	0,7
Teilnehmende															
10.547	**100,0**	108	1,0	685	6,5	3.098	29,4	2.979	28,2	1.831	17,4	0	0	29	0,3
Davon: Neueinschreibungen															
3.398	**100,0**	43	1,3	379	11,2	1.225	36,1	972	28,6	452	13,3	0	0	22	0,6

40 Die Angaben zu den einzelnen Merkmalsausprägungen sind zeilenbezogen zu interpretieren und beziehen sich jeweils auf die insgesamt ausgewiesenen Fernstudierenden und Teilnehmenden sowie die jeweils neuimmatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden (vgl. Tabelle 30). Die Abweichungen zwischen Fernstudierenden und Teilnehmenden hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale sind insbesondere auf die unterschiedlichen Einschreibungspraxen zurückzuführen; zudem sind manche Angebote (z. B. in Form von Massive Open Online Courses (MOOCs) frei zugänglich.

41 Die Angaben zu den einzelnen Altersklassen sind zeilenbezogen zu interpretieren und beziehen sich jeweils auf die insgesamt ausgewiesenen Fernstudierenden und Teilnehmenden sowie die jeweils neuimmatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden (vgl. Tabelle 30). Die Abweichungen zwischen Fernstudierenden und Teilnehmenden hinsichtlich ihrer soziodemografischen Merkmale sind insbesondere auf die unterschiedlichen Einschreibungspraxen zurückzuführen; zudem sind manche Angebote (z. B. in Form von MOOCs) frei zugänglich.

3.4 Beteiligte Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich

Abbildung 17: Fernstudierende im WS 2020/21 und Teilnehmende im WS 2020/21 bzw. 2020 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)[42]



42 Für den Berichtszeitraum 2020 bzw. das WS 2020/21 wurden somit insgesamt 231.633 Teilnehmende und Fernstudierende an akademischen und nicht akademischen Bildungsangeboten per Distance Learning und Distance Education ausgewiesen. Nicht berücksichtigt sind hierbei Studierende und Teilnehmende an hochschulischen Präsenzangeboten, die pandemiebedingt digital durchgeführt werden mussten. Zugrunde liegende Stichprobengrößen: Fernstudierende im WS 2020/21 (n = 31 Hochschulen); Teilnehmende im WS 2020/21 bzw. 2020 (n = 14 Hochschulen); Teilnehmende 2020 der Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen (n = 43 Bildungsanbieter) bzw. zulassungsfreien Fernlehrangeboten (n = 7 Bildungsanbieter).

Abbildung 18: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %)

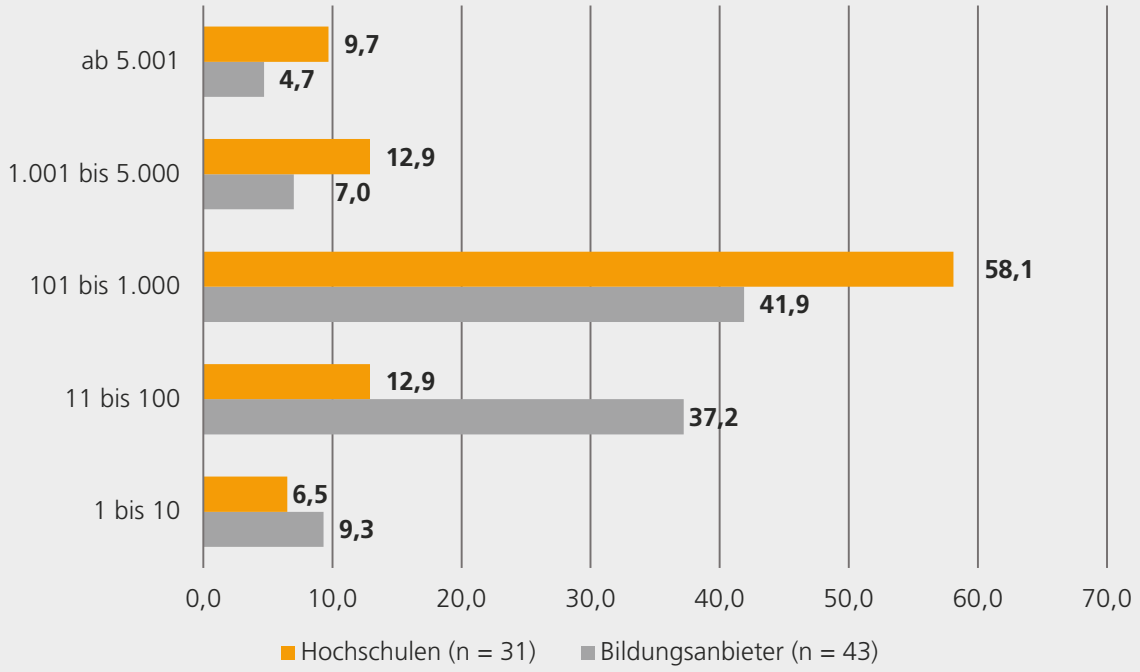
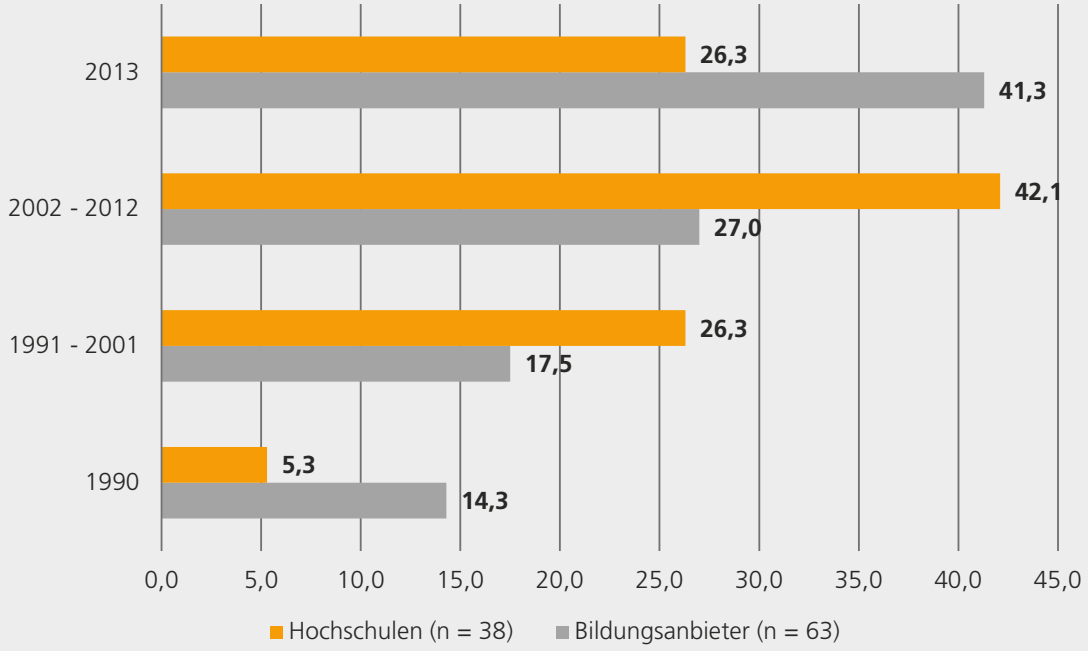


Abbildung 19: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit (Angaben in %)[43]



43 Zu ihrem Gründungsjahr machten ein Bildungsanbieter und acht Hochschulen keine Angaben.

Abbildung 20: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)

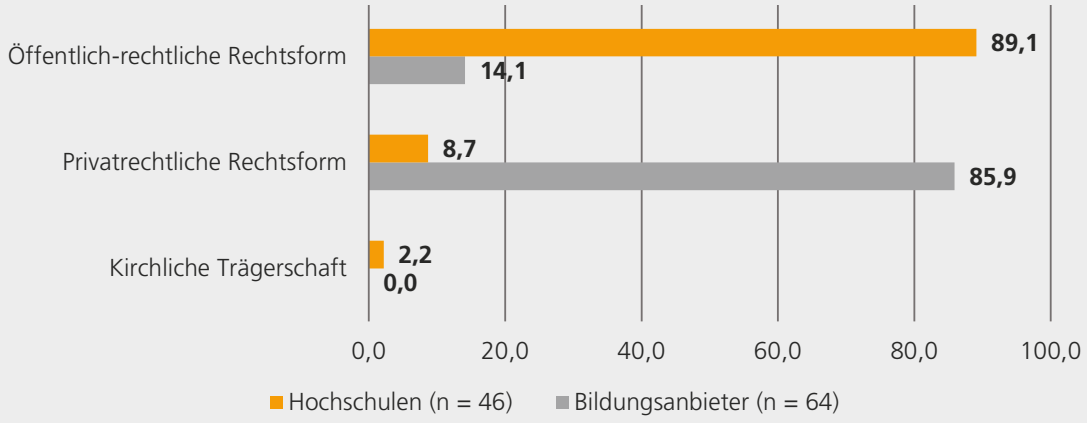
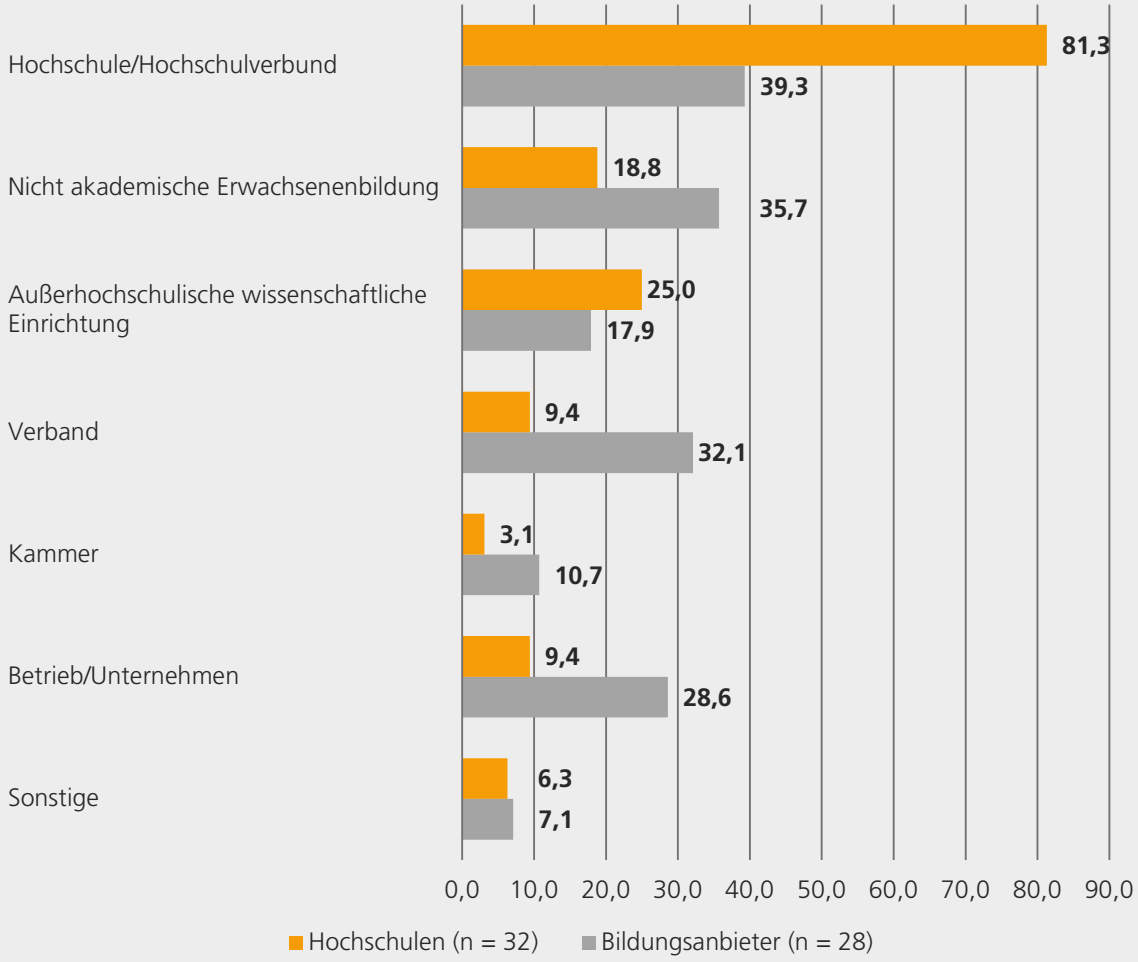


Abbildung 21: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2020/21 bzw. 2020 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)[44]



44 Einbezogen waren hier nur die Bildungsanbieter und Hochschulen, die nach eigenen Angaben im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit der Konzeption bzw. Durchführung von Bildungsangeboten per Distance Learning/Distance Education Kooperationen gepflegt haben bzw. angaben, dies zu planen.

3.4.1 Distance Learning und Distance Education in Zeiten der (Post-)Pandemie

Die Coronapandemie bzw. die hierzu auf Bundes- und Länderebene getroffenen Schutzmaßnahmen betrafen 2020 das gesamtgesellschaftliche Leben – so auch Weiterbildung und Hochschullehre. Betroffen waren dabei insbesondere Bildungs- und Studienangebote, die aufgrund des Lockdowns nicht mehr als Präsenzveranstaltung realisiert werden konnten. In der Folge verzeichneten Weiterbildungsanbieter massive Ausfälle im Präsenzangebot (vgl. Christ/Koscheck 2021), dadurch wurde die hochschulische Präsenzlehre weitgehend digitalisiert (vgl. z. B. Deimann/Van Treeck 2021, Schumacher u. a. 2021).

Derzeit lässt sich noch nicht abschätzen, welche Auswirkungen die digitale Transformation auf die zukünftige didaktische Konzeption von (Weiterbildungs-)Angeboten in der Weiterbildung bzw. der Hochschullehre haben wird. Dies betrifft neben vor der Pandemie als Präsenzveranstaltung durchgeführten Weiterbildungs- und Studienangeboten möglicherweise auch das Distance Learning und die Distance Education, die infolge einer zunehmenden Digitalisierung von Bildung ihre früheren Alleinstellungsmerkmale verlieren (Fogolin 2021).

Vor diesem Hintergrund diente die diesjährige Befragung auch dazu, näheren Aufschluss darüber zu gewinnen, welche (nachhaltigen) Auswirkungen die Pandemie aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen auf Distance Learning gemäß FernUSG und Distance Education hatte und haben wird.

3.4.1.1 Bildungsanbieter

Die befragten Bildungsanbieter betrachten den Einfluss der pandemiebedingten Maßnahmen auf die öffentliche Wahrnehmung von Distance Learning gemäß FernUSG überwiegend als positiv.

Tabelle 33: Einfluss der pandemiebedingten Maßnahmen auf die öffentliche Wahrnehmung von Distance Learning

Einfluss	Anzahl	Prozent
Positiver Einfluss	44	68,8
Kein Einfluss	5	7,8
Negativer Einfluss	2	3,1
Keine Angabe	13	20,3
Gesamt	**64**	**100,0**

Auch gehen sie mehrheitlich davon aus, dass die pandemiebedingten Maßnahmen einen nachhaltigen Einfluss auf das Distance Learning gemäß FernUSG bzw. Weiterbildung generell haben wird (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34: Nachhaltige Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen auf Distance Learning

Nachhaltige Auswirkungen	Anzahl	Prozent
Ja	39	60,9
Nein	3	4,7
Weiß nicht	8	12,5
Keine Angabe	14	21,9
Gesamt	**64**	**100,0**

Bei der Konkretisierung ihrer Einschätzung führen mehrere Bildungsanbieter die Vorteile des Distance Learning in der öffentlichen Wahrnehmung an:

> „Die Wertschätzung und Akzeptanz bzgl. Fernunterricht nimmt zu"
>
> „Ich denke, die Nachfrage wird weiter ansteigend sein, weil Vorteile erkannt wurden"
>
> „Viele werden die Vorteile von Fernlehre zu schätzen wissen und dies in ihre Bildungsplanung integrieren"
>
> „Vorteile sind bewusst geworden – Ortsunabhängigkeit, keine Fahrzeiten, bessere Vereinbarkeit Beruf, Familie, Work-Life Balance"

Verbunden ist dies mit der Hoffnung, dass auch das FernUSG durch diese Entwicklung eine Stärkung erfährt:

> „Hoffentlich eine Stärkung des FernUSG und Gleichstellung Online-, Distanz- und Präsenzlernen".

In der **Didaktik** ist

> „[...] neues Denken in der Lehre zwingend erforderlich, da zukunftsweisend".

Dabei führen die pandemiebedingten Maßnahmen einerseits zu einer stärkeren Digitalisierung:

> „dauerhafte Einführung von Webinaren in der [sic!] Fernunterricht"
>
> „[s]tatt Präsenzklausuren jetzt auch Open Book Klausuren möglich"

Andererseits werden aber auch die Interessen von Nachfragenden und die didaktischen Vorteile von Präsenzanteilen betont:

> „Es besteht weiterhin ein hoher Wunsch der ‚Präsenzteilnehmer' nach dem Lockdown wieder in den realen Unterrichtsraum zurückzukehren. Daher bin ich mir noch nicht so sicher, wie die zukünftige Entwicklung sein wird."
>
> „Es gibt bestimmt Bereiche Themen [sic!], die verstärkt über Online [sic!] abgehalten werden können und sollten (Keine Anreise, kostengünstiger etc.) Aber es gibt Lehrgänge, die kommen ohne Präsenzanteil nicht aus, wie die unseren."
>
> „praktische Übungen konnten weniger durchgeführt werden"
>
> „Präsenz führt zu einem höheren Lernerfolg durch besseren Austausch der [...] [Teilnehmenden]."

Tabelle 35: Nachhaltige Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen auf Weiterbildung generell

Nachhaltige Auswirkungen auf ...	Didaktik		Anbieter		Nachfrage	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	36	56,3	38	59,4	38	59,4
Nein	5	7,8	2	3,1	6	9,4
Weiß nicht	8	12,5	7	10,9	4	6,3
Keine Angabe	15	23,4	17	26,6	16	25,0
Gesamt	**64**	**100,0**	**64**	**100,0**	**64**	**100,0**

Perspektivisch, so die Einschätzungen der befragten Bildungsanbieter, wird die Bedeutung der Didaktik in der Weiterbildung zunehmen.

Dies betrifft insbesondere Aspekte der **Digitalisierung**:

> „Neugestaltung von Lehrgängen bzgl. Didaktik und Methode; Attraktivität für Lernende höher bei digitalem Angebot, klimafreundliches Lernen, da weniger Menschen in der Zukunft den Verkehr belasten“
>
> „Wir beobachten, dass Erfahrungen mit digitalen Veranstaltungen, die momentan alternativlos sind, Vorbehalte ausräumen können und auch die Vorteile wahrgenommen werden“
>
> „Es braucht andere didaktische Methoden/Aufbereitung für E-Learning, Anbieter bieten vermehrt E-Learning an und werden das beibehalten und weiterentwickeln (bringt ja auch Kostenersparnis mit sich, z. B. Raumkosten, Anfahrt/Übernachtung von Dozenten), Teilnehmende merken, dass sie keine Angst vor dem E-Learning haben müssen, dass Austausch dennoch funktioniert, dass man dafür kein IT-Studium benötigt“
>
> „Klausuren ohne Präsenz“
>
> „[...] Einsatz von KI“
>
> „[...] Die vorher auf Präsenz ausgerichtete Nachfrage wird sich auch nach der Pandemie auf Präsenz und Digital verteilen“

Ein Bildungsanbieter prognostiziert demgegenüber, dass die „Nachfrage von Präsenz [...] steigen [wird]“.

Diese Entwicklung ist allerdings – so die Einschätzung mehrerer Bildungsanbieter – auch mit **Herausforderungen** verbunden:

> „Das Thema Didaktik steht [...] (notgedrungen) viel mehr im Fokus. Jeder diskutiert plötzlich darüber, wie Lernen online nachhaltiger und abwechslungsreicher gestaltet werden kann. Die Fortbildungs-Angebote zu diesen Themen waren zahlreiche[r] und vielfältiger. Es wurde viel mehr Bewusstsein in der Weiterbildungswilligen Bevölkerung für Fernlernen und dessen Möglichkeiten und Vorteile geweckt“.
>
> „Es könnte sein, dass die Nachfrage und der Qualitätsanspruch steigen, dadurch, dass der Blick auf digitale Bildungswege coronabedingt stärker gelenkt wird“.
>
> „[...] Probleme der Didaktik werden auch wegen zunehmend didaktisch nicht vorgebildeten Anbietern steigen, vielleicht aber auch befruchtet werden“.

„Die Tendenz zu digitalen Formaten führt zu neuen didaktischen Herausforderungen. Die notwendige Professionalisierung wird bei den Anbietern auch Auswirkungen auf das Präsenzgeschäft haben."

„[...] Bitte [seitens der Nachfrage] individuelle Bildungsangebote zu erstellen".

„Didaktik: gemischtes Bild, manche Anbieter haben intensiv an der Didaktik gearbeitet, andere haben den Unterricht 1 zu 1 ins Web verlagert"

„Lehrpersonal ist mediendidaktisch mehr als schlecht und grenzwertig aufgestellt"

„[...] Die Mühe, einen Fernunterricht zu konzipieren, macht sich kaum jemand, wie man am Markt der irreführenden Angebote eindeutig sieht".

Die **Auswirkungen auf die Nachfrage** werden sehr unterschiedlich beurteilt. So gehen drei befragte Bildungsanbieter davon aus, dass „Anbieter und Nachfrage […] steigen" werden:

„Wir hatten einen starken Anstieg von Nachfragen"

„[...] die Nachfrage steigt im Schnitt wahrscheinlich"

Demgegenüber zeichnen andere Befragte ein eher pessimistisches Bild:

„Es wird Anbieter geben, die mangels Nachfrage aufgeben werden. Ich erwarte für dieses und nächstes Jahr weniger Nachfrage, da vielen Kunden schlichtweg das Geld für Fortbildungen fehlt. Das können wir auch schon an den Anmeldezahlen beobachten in unserem Bereich".

„[...] Pandemiebedingte Schließungen sind mir bekannt"

„[...] Bei den Anbietern werden kleinere/finanzschwache aus dem Geschäft aussteigen müssen, etablierte müssen sich umfassend reformieren".

„[...] Anbieter sehen eine erhöhte Nachfrage, allerdings steigt diese durch die Pandemie nicht; Präsenzkurse werden aus Angst vor der Umstellung nicht gebucht, Onlinekurse können mangels Nachfrage nicht starten"

„[...] generell wird die Nachfrage stagnieren bzw. weiter zurückgehen wg. finanzieller Auswirkungen der Pandemie".

3.4.1.2 Hochschulen

Knapp zwei Drittel der befragten Hochschulen (ca. 63,0 %) agierten vor der Pandemie im sogenannten „dual mode", d. h. sowohl als Präsenz- als auch als Fernhochschule; lediglich zwei (ca. 4,4 %) fungierten ausschließlich als Fernhochschule (keine Angabe: ca. 32,6 %).

Von den 29 im „dual mode" agierenden Hochschulen profitierten dabei jeweils 13 (jeweils ca. 44,8 %) „deutlich" bzw. „teils/teils" von ihren bisherigen Erfahrungen mit der Distance Education bei der pandemiebedingten Umstellung auf einen digitalen Lehrbetrieb („weniger": ca. 3,4 %; „weiß nicht": ca. 6,9 %).

16 von ihnen (ca. 55,2 %) planen zudem, nach dem Abklingen der Pandemie Angebote ihrer bisherigen Präsenzlehre zukünftig als Distance Education durchzuführen („nein": ca. 6,9 %; „weiß nicht: ca. 37,9 %).

Dazu befragt, welches rückblickend betrachtet **die wichtigsten hochschuldidaktischen Erfahrungen** gewesen sind, äußern sich drei Hochschulen positiv zu den Erfahrungen mit der Digitalisierung ihrer Lehre, ohne dies weiter zu konkretisieren:

„‚distance learning‘ Konzepte werden stark an Bedeutung gewinnen (auch nach der Pandemie)“

„Auch eine Behörde kann digital …“

„E-Learning-Systeme funktionieren besser als gedacht“

Konkret als **Einsatzfelder für Digitalisierung** benannt werden:

„Digitalisierung der Prüfungen“

„Prüfungen organisieren“

„Online-Prüfungsformate sollen beibehalten werden, Online-Lernbegleitung ist auszubauen, didaktisches KnowHow ist auszubauen […]“

„kurzfristige Umstellung von Präsenzveranstaltungen (z. B. Mentoriate) auf virtuelle Settings, Angebot neuer digitaler Prüfungsformen, Erfahrungen mit neuen technischen Systemen, hohe Akzeptanz seitens der Lehrenden und Studierenden“

„Diversifizierung der Methoden und des Einsatzes digitaler Werkzeuge; teilweise Flexibilisierung der Angebote […]“

Dabei werden **Handlungsbedarfe** deutlich:

„Die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Lehre zu nutzen […] bedarf es der Schulung der Lehrenden“

„Qualifizierung der Lehrenden notwendig“

„Präsenzlehrformate lassen sich auf ‚Online-Lehre‘ übertragen. Interaktion muss gezielt herbeigeführt werden“

„Es bedarf sehr viel mehr Vorbereitung im Umgang mit den Lehrenden. Die Studierenden sind da schneller in der Umstellung“

„[…] Beschaffung von digitalen Werkzeugen für Lehre und Prüfung (Problem: Anwendungs- und Anwenderbetreuung)“

Auch zeigen sich **Grenzen bzw. Hürden** für die Digitalisierung der Hochschullehre:

„gute Internetanbindung der Studierenden notwendig, gute Hardware für PC und Kamera/Mikro notwendig, mehr Eigenverantwortung der Studierenden notwendig“

„[…] technische Voraussetzungen wie beispielsweise Videokonferenz-Software und gute Internetanbindung sind essentiell“

„Präsenz-LV können durch geeignete Tools (Zoom etc.) als Online-LV durchgeführt werden, Praktika sind nur schwer zu simulieren, Prüfungsform ‚Klausur‘ kann digital (noch) nicht vollwertig ersetzt werden (u. a. rechtliche Hindernisse)“

„Präsenz lässt sich nicht wirklich digitalisieren: Lernen bleibt ein sozialer Prozess. Die Motivation der Studierenden ist ein Problem, die Motivierbarkeit auch. Technisch klappt die Umstellung. Die Mehrzahl der Lehrenden sehnen sich nach der Präsenzlehre zurück“

Die pandemiebedingte Digitalisierung hat auch über die Pandemie hinaus einen **nachhaltigen Einfluss auf die (Präsenz-)Lehre** – davon sind viele der befragten Hochschulen überzeugt:

„Auch vorher reine Präsenzlehre wird künftig Online unterstützt werden, aber nicht durch Distance-Angebote ersetzt werden"

„Bewährtes wird übernommen. Einführung hybrider Lehrangebote"

„Online-Formate bleiben dort bestehen, wo sie sinnvoller/ökonomischer sind als Präsentformate; reine Online-Formate sind denkbar"

„Weiterhin Lehrangebote digital"

„zukünftig wird der kombinierte Einsatz von Präsenz- und Distanzlehre eine große Rolle spielen"

„E-Learning wird den Präsenzunterricht teilweise ersetzen"

„In einigen Modulen wird es sicher in Zukunft mehr hybride Lehre geben, in der die neuen digitalen Werkzeuge auch nach der Corona-Pandemie eingesetzt werden"

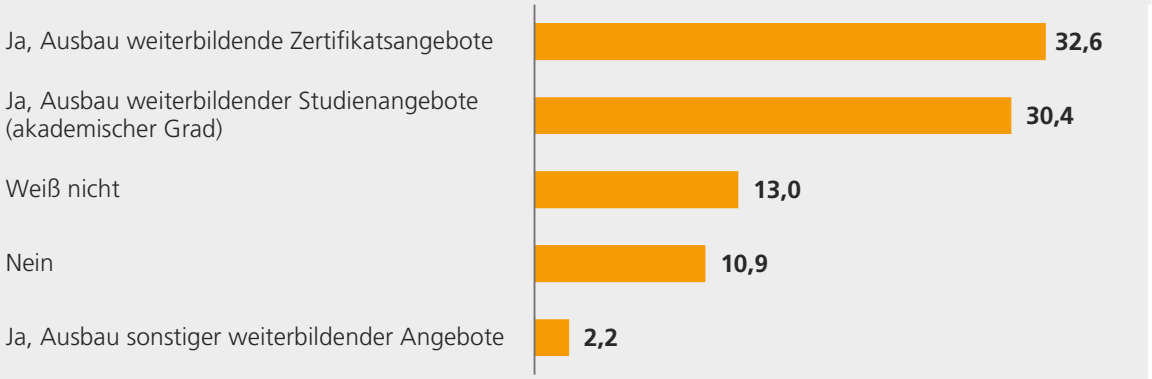
„Wir werden sich [sic!] eine höhere Durchdringung von Moodle und auch eine intensivere und didaktisch ‚bessere' Nutzung haben. Viele Lehrenden [sic!] werden (zumindest teilweise) das Flipped-Classroom-Prinzip anwenden und Teile der ansonsten in Präsenz gehaltenen Vorlesungen digitalisieren"

„Viele Lehrende sind der digitalen Lehre nun aufgeschlossener gegenüber, auch wenn die meisten nocht [sic!] auf die Präsenz verzichten wollen. Der digitale Anteil wird in jedem Fall steigen und mit der Zunahme wird auch die Qualität steigen"

Als hierfür notwendige, konkrete Handlungserfordernisse werden die „Einführung digitaler Prüfungsformate" bzw. der „Ausbau von digitalen Prüfungen" benannt; zudem möchte eine Hochschule „für alle Mitarbeiter eine bessere Ausstattung anschaffen".

Abschließend wurden die Hochschulen auch dazu befragt, inwieweit die pandemiebedingte Digitalisierung auch Auswirkungen auf das Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildung haben wird. Hierzu äußerten sich die Hochschulen wie folgt (vgl. Abbildung 22):

Abbildung 22: Einfluss der pandemiebedingten Digitalisierung auf das Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildung (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)[45]



45 Zugrunde liegende Stichprobengröße: n = 46. Als sonstiges weiterbildendes Angebot wurde „Workshops der Hochschuldidaktik" genannt.

3.4.1.3 Bildungstechnologische Trends aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen

Abbildung 23: Welche Bildungstechnologien werden in den nächsten drei Jahren im Distance Learning und in der Distance Education an Bedeutung gewinnen? (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)[46]

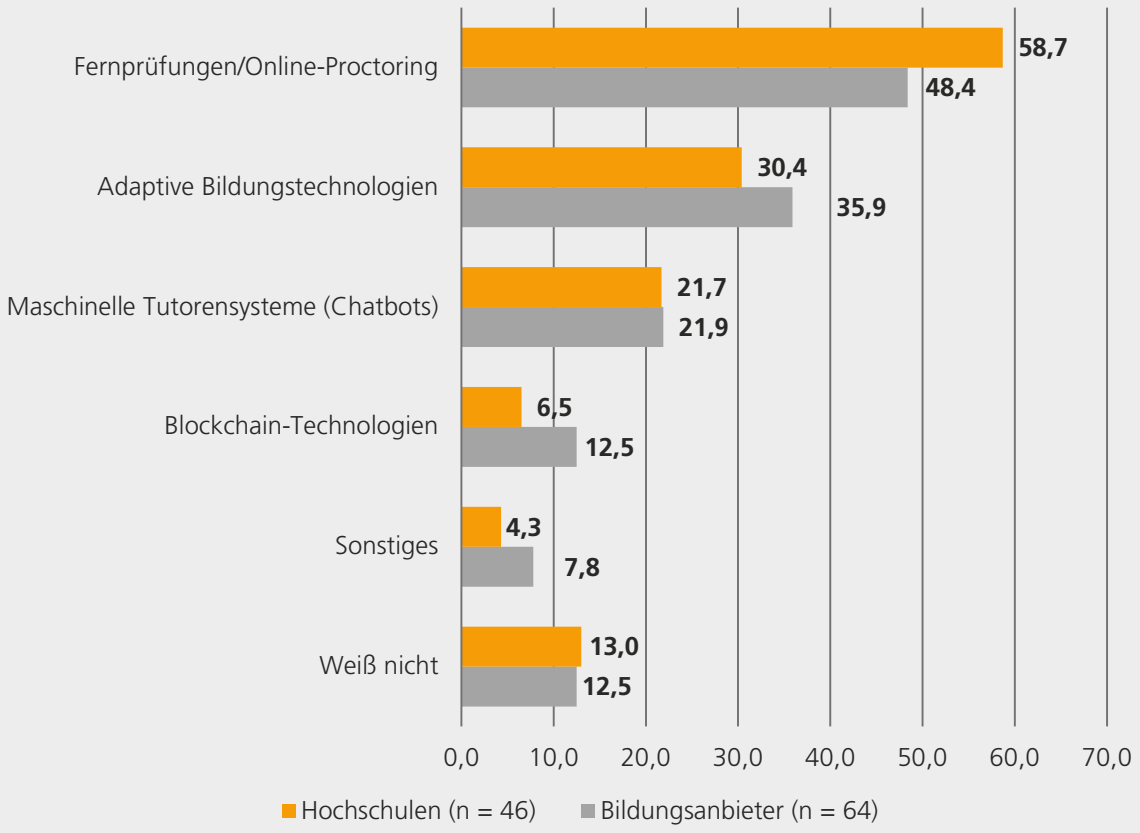
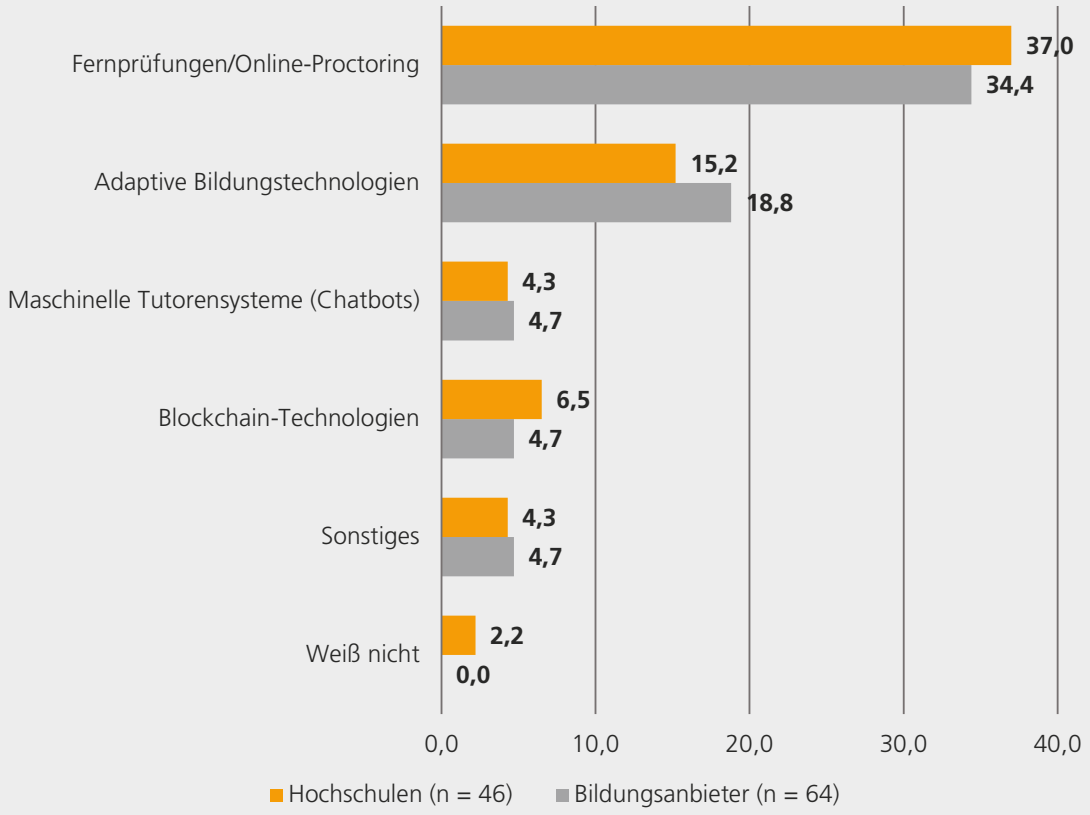


Tabelle 36: Nutzung bzw. Einsatzplanung der erfragten digitalen Technologien

	Bildungsanbieter (n = 64)		Hochschulen (n = 46)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	31	48,4	21	45,7
Nein	9	14,1	7	15,2
Weiß nicht	7	10,9	2	4,3
Keine Angabe	17	26,6	16	34,8
Gesamt	**64**	**100,0**	**46**	**100,0**

46 Seitens der beteiligten Hochschulen wurde „Sonstiges“ folgendermaßen konkretisiert: „Case-Studies and Serious Games, AR“; „Online-Kollaboration und Videokonferenz integriert in LMS-Systeme“; „Tools zur Kollaboration und Vernetzung“. Seitens der beteiligten Bildungsanbieter gab es hierzu keine weiteren Angaben.

Abbildung 24: Konkrete Einsatzplanung bei den beteiligten Bildungsanbietern und Hochschulen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)[47]



47 „Sonstiges“ wurde von den beteiligten Bildungsanbietern folgendermaßen konkretisiert: „Virtueller Seminarraum, WBTs“ und „Wir stellen zum Teil auf Zoom-Meeting um“; eine Hochschule benannte hierzu „Serious Games“. Unter „WBTs“ werden „Web Based Trainings“, also internetbasierte Lerneinheiten verstanden.

Literaturverzeichnis

Christ, Johannes; Koscheck, Stefan: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Weiterbildungsanbieter. Vorläufige Ergebnisse der wb monitorumfrage 2020. Bonn 2021. URL: **https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-185628** (Stand: 18.06.2021)

Deimann, Markus; Van Treeck, Timo (Hrsg.): Digitalisierung der Hochschullehre. Aspekte und Perspektiven der Transformation. 2021. URL: **https://www.duz-open.de/de/publikationen/digitalisierung-der-hochschullehre** (Stand: 29.06.2021)

Dieckmann, Heinrich; Zinn, Holger (Hrsg.): Geschichte des Fernunterrichts. Bielefeld 2017

Fischer, Helge; Köhler, Thomas (Hrsg.): Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten. Reihe: Medien in der Wissenschaft, Band 73. Münster, New York 2018

Fogolin, Angela: Fernunterricht als gesetzlich regulierte didaktische Methode. In: Weiterbildung (2021) 1, S. 14–17

Fogolin, Angela: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2020. Bonn 2020. URL: **https://www.bibb.de/de/54468.php** (Stand: 08.06.2021)

Schumacher, Fabian; Ademmer, Tobias; Bülter, Sophie; Kneiphoff, Anika: Hochschulen im Lockdown. Lehren aus dem Sommersemester 2020. Arbeitspapier 58 des Hochschulforums Digitalisierung. 2021. URL: **https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_58_Hochschulen_im_Lockdown.pdf** (Stand: 29.06.2021)

Von Korflesch, Harald; Lehmann, Burkhard (Hrsg.): Online-/Distance Education. Entwicklungslinien und Trends des Fernstudiums. Baltmannsweiler 2017

Wissenschaftsrat: Empfehlungen zu hochschulischer Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens. Vierter Teil der Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. 2019. URL: **https://www.wissenschaftsrat.de/download/2019/7515-19.pdf** (Stand: 27.08.2020)

Abstract

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Nicht akademische und hochschulische Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhebt daher seit 2016 – zunächst im Rahmen einer Revision der Fernunterrichtsstatistik – bei den Anbietern entsprechender Bildungsangebote jährlich Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung.

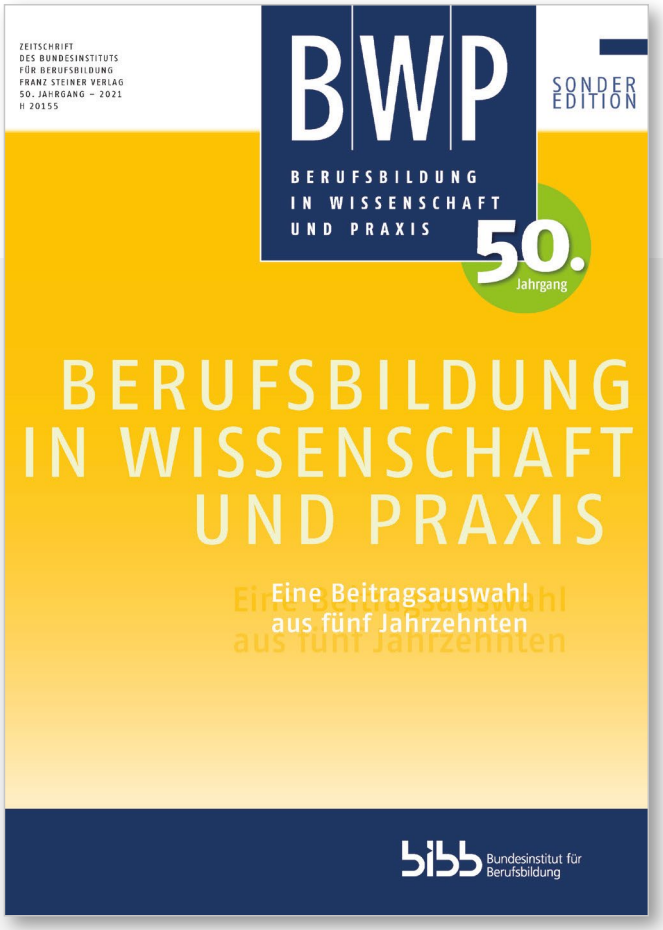
Die vorliegende Publikation präsentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2021“.

Lifelong learning gains an increasing importance due to rapid technological developments and an extensive digitalization of society and working environments. Well established learning and didactic approaches, such as distance learning and distance education, support learners in arranging their continuing vocational and academic education along employment, family commitments or mobile disabilities requirements.

Since 2016 – and in the first time within a revision of the former statistics of distance learning and distance education – the Federal Institute for Vocational Training and Education (BIBB) therefore conducts annual surveys in order to offer an annual database about the developments of providers, learning opportunities and participants in this didactic field.

This publication presents the results of the current annual survey „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2021“.

Sonderedition zum 50. Jahrgang mit Beiträgen aus fünf Jahrzehnten



Fünf Jahrzehnte lang begleitet die BWP den Fachdiskurs zur Berufsbildung in Wissenschaft, Politik und Praxis.

Aus rund 3.500 Beiträgen, die seit der ersten Ausgabe erschienen sind, hat Georg Hanf, ehemaliger Arbeitsbereichsleiter im BIBB, für jedes Jahrzehnt je einen Beitrag aus Wissenschaft, Politik und Praxis ausgewählt.

Die Beiträge behandeln im Wesentlichen zwei übergreifende Themen:

- die Qualität der Ausbildung und
- die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung.

Das Fazit von Georg Hanf: »Der Rückblick auf 50 Jahre BWP verdeutlicht: Es dauerte oft lange, bis Erkenntnisse und Vorschläge, die in der Zeitschrift erstmals vorgebracht wurden, Eingang in die reguläre Praxis fanden. Manches harrt weiter der Erfüllung.«

www.bwp-zeitschrift.de/se-2021

Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.)
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis
Eine Beitragsauswahl aus fünf Jahrzehnten
Zusammengestellt von Georg Hanf
Sonderedition 2021, 98 Seiten
ISSN 0341-4515

Die Sonderedition liegt als digitale Version vor, die Beiträge stehen einzeln zum Download zur Verfügung.

bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (02 28) 1 07-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

bibb Bundesinstitut für Berufsbildung